

NABU

Für Mensch und Natur

**Kreisverband
Verden e. V.**

Mitteilungen 2020





Gemeinsam allem gewachsen.



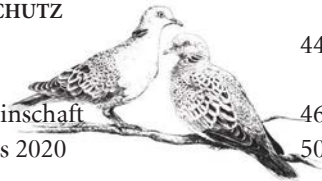
gemeinsamallemgewachsen.de

Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen



VORWORT	4
AUS DEM VORSTAND	5
KASSENBERICHT	13
VOLKSBEGEHREN ARTENVIELFALT	14
AUS DEN GRUPPEN	
Biotoppflegergruppe Holtumer Moor	16
Verden	
Gruppe	19
Achim	
Gruppe	22
Langwedel	
Gruppe	26
Kirchlinteln	
Gruppe	29
Dörverden	
Gruppe	35
Thedinghausen	
Gruppe	38
Kindergruppe	40
Ottersberg	
Gruppe	42
FAUNISTISCHE BERICHTE & NATURSCHUTZ	
Aurorafalter	44
Avifauna	
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	46
Turteltaube - Vogel des Jahres 2020	50
TERMINE	
Draußen & Drinnen (Exkursionen und Vorträge)	52
Regelmäßige Gruppentreffen	54
ADRESSEN	
NABU-Kreisverband	55
Naturschutzbeauftragter/Landschaftswacht	57
Fachleute Fauna und Flora sowie Tierauffangstationen	58
BETREUTE GEBIETE UND BIOTOPE	60
IMPRESSUM	63
MITGLIED WERDEN	66



Liebe NABU-Freunde,

das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Fridays for Future Bewegung. Auf vielen Veranstaltungen demonstrierten insbesondere junge Leute für mehr Klimaschutz, damit auch die folgenden Generationen noch eine lebenswerte Erde vorfinden werden. Wir haben diese Veranstaltungen mit unterstützt. Nachdem Greta Thunberg zunächst von einigen Politikern belächelt und ihre Aktionen als Schulschwänzei betitelt wurden, schwenkten angesichts der großen Proteste später viele Politiker um und nahmen plötzlich auch den Klimaschutz ernst. Und endlich bewegte sich etwas. Im Kohleausstiegsgesetz werden ver-

Ab Frühjahr 2020 auch in Niedersachsen! Mehr dazu siehe Seite 14 f.

bindliche Daten für den Kohleausstieg genannt. Mir ist es aber unverständlich, wie die besonders klimaschädliche Braunkohle noch weitere 18 Jahre bis 2038 gefördert und verbrannt werden soll. Die Politik hätte schon viel eher alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für die in der Braunkohleindustrie beschäftigten Personen schaffen müssen. Und pauschal eine 1.000 m Abstandsregelung für Windenergieanlagen von Gebäuden festzulegen, widerspricht den Klimaschutzbemühungen ebenfalls. Der NABU ist für den Ausbau der Windenergie, aber dabei muss der Artenschutz zwingend beachtet werden.

Im Frühjahr 2019 fand in Bayern ein Volksbegehren zum Artenschutz statt, das ein großer Erfolg für den Naturschutz wurde. Dadurch wurde die Landesregierung gezwungen, das Bayrische Naturschutzgesetz im Sinne des Naturschutzes zu ändern. In 2020 soll ein ähnliches Volksbegehren auch in Niedersachsen durchgeführt werden. Bitte beteiligen Sie sich daran und unterstützen dieses. Es ist eine einmalige Chance, die Artenvielfalt in Niedersachsen zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Im Kreis des erweiterten Vorstandes des Kreisverbandes trafen wir uns im Jahr 2019 zu 6 Vorstandssitzungen. Auf der Basis unserer Satzung und einer Geschäftsordnung führt der Vorstand den Verein, um die unselbständigen Ortsgruppen von Verwaltungsarbeit zu entlasten. Dabei wurden u. a. alle Beschlüsse zur Verteilung der dem Kreisverband und den Gruppen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gefasst und Informationen über die Aktivitäten in den Ortsgruppen gegeben. Damit der Vorstand besser über die Aktivitäten der Biotoppflegegruppe Holtumer Moor informiert wird und diese ihre Interessen gegenüber dem Vorstand vertreten kann, beschlossen wir, einen Vertreter als beratendes Mitglied in den Vorstand zu berufen. Seit September 2019 ist Jürgen Stiehler damit Vorstandsmitglied. Da unser 2. Vorsitzender Rolf Göbbert sein Amt als Leiter der Gruppe Verden im August niederlegte, welches er seit vielen Jahren ausübte, übernahmen Arne von Brill und Hans-Jürgen Maass kommissarisch diese Tätigkeit im Vorstand. Ebenso legte Thomas Berger sein Amt als Leiter der Gruppe Thedinghausen nieder. Hierfür übernahm Doris Kaufhold die Vertretung im Vorstand.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 3. April 2019 im Hotel



„Niedersachsenhof“ in Verden statt und wurde von über 60 Personen besucht.

Bei den Vorstandswahlen wurde Gustav Schindler erneut als Vertreter der Gruppe Kirchlinteln im Vorstand bestätigt.

Zum neuen Kassenprüfer wählte die Versammlung Thomas Berger aus Thedinghausen. Besonderer Dank gilt Christian Dibbern, der dieses Amt über viele Jahre ausübte.

Für **40 Jahre Mitgliedschaft** wurden ausgezeichnet: Justus Bloh, Anita Kracke, Anke Kruckenberg, Wolfgang Pankalla, Heinrich Bunke, Gerd Landzettel, Eva Maria Marsch, Fritz Ibold, Jutta & Wilfried Gründemann.

Für **30 Jahre Mitgliedschaft** wurden Sieglene Lindemann, Marina Chickowsky, Gerd Sperling, Familie Alfons & Telse Weis, Emil-Heiner

Die Mitgliederversammlung begann mit einem interessanten Vortrag von Dr. Walter Bleeker aus Osnabrück über artenreiches Grünland.



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft.

Hinners, Hansi Peymann, , Hans-Michael Paulat, Wilfried Lindhorst, Adolf-Ludwig Huß und Hannes Ahlers ausgezeichnet.

Für langjährige Naturschutzarbeit wurden Michael Lukoschos, Hans-Dieter Pöhls und Ulli Ringe mit der bronzenen und Franz Berger mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Stefan Schnitter, Hansi Peymann und Gernot Wilhelmi konnten nicht anwesend sein und erhielten die silberne Ehrennadel später überreicht.

Erbschaft im Holtumer Moor

Unser im Jahr 2018 verstorbene Mitglied Johann Meyer vermachte uns 16,14 ha Flächen im Holtumer Moor. Die Grundstücksübertragung dauerte über ein Jahr. Im Juli 2019 erfolgte dann endlich die Umschreibung im Grundbuch. Seitdem sind wir rechtmäßiger Eigentümer.

Wir werden diese Flächen nunmehr natürlich im Interesse des Naturschutzes weiter durch örtliche Landwirte extensiv bewirtschaften lassen, so wie es Johann Meyer verfügt hat. Wir sind ihm dafür sehr dankbar.

Moorschutz im Badener Moor

Nachdem sich der Wasserstand aufgrund der intensiven Regenfälle im Winter nach Abschluss der Wiedervernässungsarbeiten im Moor zunächst gut entwickelt hat, sank dieser aufgrund der zwei aufeinanderfolgenden trockenen Sommer doch wieder erheblich ab. Dennoch ist das Moor viel nasser als zuvor, was sich im Absterben von Kiefern und Birken in den gut wasserversorgten Handtorfstichen zeigte. Neben der Flora profitiert auch die Tierwelt von den Maßnahmen und so wurden wiederholt Kraniche im Moor gesichtet. Durch örtliche Aktive wurde der für die Vernässung angelegte Damm durch Barrieren abgesperrt, um das Begehen zu vermeiden. Da der Wall an einigen Stellen etwas abgesackt ist und dann auch noch durch Wildschweine aufgewühlt wurde, wird in absehbarer Zeit eine Reparatur erfolgen müssen.

Trinkwasserförderung Wasserwerk Panzenberg

Die Wasserförderung geschieht nunmehr schon seit 10 Jahren ohne

dauerhafte wasserrechtliche Genehmigung. In einem gesonderten Artikel berichtet Rolf Göbbert über den aktuellen Stand.

Schottergärten

Leider gibt es immer mehr Hauseigentümer, die ihre Gärten naturfern anlegen, in dem sie z.B. ein Kunststoffvlies auslegen, auf dem Schotter aufgebracht wird. Dabei ist dieses nach der Niedersächsischen Bauordnung (NBO) verboten. In § 9 Abs. 2 der NBO steht: „Die nicht überbauten Flächen der Baugrundstücke müssen Grünflächen sein, soweit sie nicht für eine andere zulässige Nutzung erforderlich sind“. Diese Regelung ist sicherlich manchem Hauseigentümer nicht bekannt. Auf eine entsprechende Anfrage an den zuständigen Fachgebietsleiter des Landkreises Verden, wie der Landkreis die rechtliche Vorgabe kontrolliert, teilte dieser mit, dass es dem Landkreis Verden aus personellen Gründen nicht möglich sei, das Einhalten der rechtlichen Vorgabe zu kontrollieren. Das Nichtbeachten sei keine Ordnungswidrigkeit und zudem würde es keine Vorschriften des Landes geben, wann ein Verstoß vorliegt und wann nicht. Der Landkreis würde nur einschreiten, wenn Gefahren vorhanden oder Nachbarnschaftsrechte verletzt sind. Dies ist aus unserer Sicht natürlich sehr unbefriedigend, denn gerade

Gärten sind insbesondere für viele Insektenarten wichtige Lebensräume. Aus unserer Sicht wäre es am besten, wenn jede Gemeinde in neue Bebauungspläne einen entsprechenden Hinweis aufnehmen würde. Auf unserer Homepage weisen wir auf eine Broschüre des NABU Barsinghausen hin, wie Gärten naturnah angelegt werden können.

NABU und Jägerschaft

Nachdem wir in 2018 beim Kreisjägereitag nicht vertreten waren, weil unsere geplante Ausstellung zum Thema Wald nicht erwünscht war, stellten wir beim Kreisjägereitag 2019 wieder mehrere Stellwände zum Vogel des Jahres, der Feldlerche, auf.

Unterschiedliche Auffassungen gab und gibt es beim Ausbringen der sogenannten Verdener Imkermischung und beim Thema Umgang mit illegal überpflügten Wegen und Wegeseitenrändern.

Für einige Turbulenzen sorgte die Verdener Imkermischung, die immer wieder als Beitrag zum Wildbienenenschutz in der Öffentlichkeit dargestellt wurde und auch von der Jägerschaft Unterstützung fand. Sie besteht überwiegend aus nicht-heimischen einjährigen Arten. Die Blüten dieser Arten bieten insbesondere den Honigbienen Nahrung, aber nicht bzw. nur sehr



gering der großen Gruppe der zum Teil stark im Rückgang begriffenen und gefährdeten Wildbienenarten. Nach wiederholtem intensiven Austausch konnten wir den Konflikt insofern lösen, als die Jägerschaft den Nutzen der Imkermischung vor allem in der weniger intensiv genutzten Alternative zu ansonsten intensiv bewirtschafteten Ackerflächen sieht. Es besteht Konsens darüber, dass für den Wildbienen- und Insektenschutz im Allgemeinen mehrjährige heimische Blühflächen erforderlich sind. Ein Projekt dazu hat die Untere Naturschutzbehörde angeschoben.

Beim Rückholen von illegal umgepflügten Wegeseitenrändern vertreten wir eine andere Auffassung. Während die Jägerschaft es gut findet, dass in Ottersberg Landwirte, die illegal Wege und Wegeseitenränder überpflügt haben, in Randbereichen andere Grund-

stücksteile brach liegen lassen oder mit der Verdener Imkermischung einsähen, lehnen wir und die Untere Naturschutzbehörde dieses ab. Damit würde ein illegales Handeln legalisiert werden. Wir fordern, dass überpflügte Wege wieder der Natur zurückgegeben und so als dauerhafte Biotopstrukturen wieder vernetzt werden.

NABU und Politik

Am 24. April trafen wir uns mit drei Vorstandsmitgliedern mit dem Bundestagsabgeordneten der FDP, Herrn Gero Hocker, in Achim zu einem Meinungsaustausch. Leider fanden wir keine gemeinsame Position. Herr Hocker, der seit Januar 2019 auch Vorsitzender des Deutschen Fischereiverbandes ist, ist der Auffassung, dass die Jagd auf Kormorane ein Beitrag zum Artenschutz sei, was bei uns natürlich auf Widerspruch stieß. Auch bei der Agrarpolitik und dem Umgang mit dem Wolf gab es keine Übereinstimmung. Herr Hocker musste dann bereits nach 90 Minuten schon wieder weg zu einem nächsten Termin. Da dieser Termin zuvor mehrfach durch Herrn Hocker verschoben wurde, wir völlig andere Ansichten haben und er insbesondere auf Facebook offen gegen den NABU und andere Naturschutzorganisationen agiert, werden weitere Gespräche keinen Sinn ergeben.

Die Blütmischung des Landkreises im ersten Jahr.



Mit dem anderen Bundestagsabgeordneten unseres Landkreises, Herrn Andreas Mattfeldt von der CDU, versuchten wir mehrfach einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Dazu war er leider nicht bereit. Er teilte in Mails lediglich mit, dass wir unterschiedliche Auffassungen haben. Für Landwirte hat er aber offenbar stets Zeit. Als diese ein grünes Kreuz auf einem Acker aufstellten, nutzte er gleich die Gelegenheit, dabei zu sein und sich für ein Foto in der Presse abzulichten. Auch bei der Bauernprotestaktion in Berlin empfing er eine Delegation der Landwirte, veröffentlichte dazu ein Foto auf Facebook und sagte zu, sich gegen die Änderung der Düngeverordnung einzusetzen, die zum Schutze des Grundwassers verschärft werden soll. Beim Thema Glyphosat setzt er sich für eine weitere Zulassung ein.

Förderungen durch die Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung und andere Unterstützer

In 2019 bekamen wir vier Projekte durch die Bingo-Umweltstiftung sowie Daimler Benz gefördert.

In Hagen-Grinden wurde durch Herbert Feder und Frank Krone-meyer eine Heckenpflanzung initiiert. Dafür erhielten wir von Bingo Lotto einen Zuschuss in Höhe von 8.230 € und von Daimler Benz Bre-



men aus dem Fonds „Pro Cent“ 4.975 €. Daimler-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter spenden freiwillig die Cent-Beträge der monatlichen Netto-Entgeltabrechnung. Für jeden gespendeten Cent legt Daimler einen weiteren Cent oben darauf und verdoppelt somit die Summe, die dann für gemeinnützige Zwecke verwendet werden.

Im Achimer Stadtwald wurde auf Initiative von Joachim Schweers ein Feuchtbiotop wieder hergestellt, so dass sich dort wieder Amphibien ansiedeln können. Bingo Lotto beteiligte sich mit 1.200 € an den Kosten.

In Riede wurde ein Flachgewässer auf einer Heinfried Jäger gehörenden Fläche neu angelegt, das ebenfalls als Amphibienbiotop dienen soll. Hierfür stellte Bingo 1.458 € zur Verfügung.

**Jürgen Stiehler
und Hans-
Joachim Winter
bei den
Vorbereitungen
für die große
Pflanzaktion
mit Daimler in
Hagen-
Grinden.**

Für die Kindergruppe in Thedinghausen wurde eine Lampe zum Anlocken von Insekten beschafft, die Bingo mit 380 € bezuschusste.

Vielen Dank an Christian Dibbern und Thomas Berger, die die Anträge bei Bingo stellen und die Abschlussberichte fertigen sowie an Frank Kronemeyer, der den Antrag bei Daimler erstellte.

Auf Landesebene gab es leider zwischen dem Landesvorstand und der Geschäftsführung der Bingo-Umweltstiftung Differenzen, die dazu führten, dass der Landesverband keine Förderanträge bei der Stiftung mehr stellen will. Ein Vermittlungsversuch meinerseits blieb leider erfolglos.

wolkenbruchartigen Regenschauer, aber danach klarte es auf, so dass unser Grillmeister Arne von Brill doch noch im Trockenen grillen konnte. Bei einem Rundgang über das Gelände konnten sich die 30 Teilnehmenden von der einmaligen Lage überzeugen und ein Feuchtbiotop besichtigen, bei dem vor vier Jahren eine neue Hecke gepflanzt wurde, die gut angewachsen war. Interessant war es auch, die zahlreichen Rauchschnalzen beim Rein- und Rausfliegen zu beobachten. Unsere Libellenexpertin Wiebke Bandmann stellte an dem Abend tolle Bilder von Libellen aus. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend in einer sehr schönen Umgebung.

Widerspruch gegen die Genehmigung einer Windkraftanlage bei Kreepen

Der in 2018 gegen die Baugenehmigung zur Errichtung einer neuen Windkraftanlage bei Kreepen beim Landkreis Verden eingelegte Widerspruch hatte aufschiebende Wirkung, so dass mit dem Bau nicht begonnen werden durfte. Die Betreibergesellschaft zeigte sich jedoch sehr kooperativ und bot zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen an. Nach interner Beratung mit dem NABU-Landesverband schloss dieser mit den Betreibern eine Vereinbarung, in der zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen vereinbart wur-

30 Jahre Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Am 16. September feierte die Umweltstiftung ihr 30 jähriges Bestehen. An der Feierstunde mit Umweltminister Lies und dem „Bingobär“ Michael Thürnau, die im Restaurant des Niedersächsischen Landtages stattfand, nahmen Christian Dibbern und Bernd Wittuhn teil.

Sommerfest 2019

Das Sommerfest fand am 10. August auf dem Hof von Karin Söckler an der Weser in Ahsen-Oetzen statt. Gleich zu Beginn gab es einen



den und nahm den Widerspruch wieder zurück. Damit haben wir uns nicht dem Risiko eines Gerichtsverfahrens mit ungewissem Ausgang ausgesetzt, aber etwas Positives für die Natur erreicht.

Regionalgeschäftsstelle

Aufgrund der sehr erfolgreichen Mitgliederwerbaktion und der Zusage des Bundesverbandes, die Stelle der Regionalgeschäftsführung ein Jahr lang zu unterstützen, hat der Landesverband zum 1.1.2020 eine Mitarbeiterin eingestellt, die die neu zu gründende Regionalgeschäftsstelle leiten soll. Diese soll die NABU-Untergliederungen in den Landkreisen Verden, Heidekreis, Nienburg und Diepholz betreuen und insbesondere in der Öffentlichkeits- und Verwaltungsarbeit unterstützen und entlasten.

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung fand am 21.09. in Rinteln statt. Der Kreisverband Verden war mit acht Delegierten vertreten.

Bundesvertreterversammlung

Die Bundesvertreterversammlung des NABU-Bundesverbandes fand am 9. und 10.11.2019 in Berlin statt. Als Delegierter für den Landesverband Niedersachsen nahm Bernd Witthuhn teil, da Wilfried Gründemann krankheitsbedingt absagen musste. Nach 16 Jahren

Amtszeit kandidierte unser langjähriger Präsident Olf Tschimpke nicht wieder. Er übernahm den Vorsitz der NABU Stiftung International. Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig Jörg-Andreas Krüger gewählt. Dieser hat zuvor viele Jahre beim NABU Landesverband Niedersachsen, dem NABU-Bundesverband und dem WWF gearbeitet.

Unterstützung anderer NABU-Projekte und Vereine

Im Jahr 2019 unterstützten wir finanziell folgende andere NABU-Projekte:

- 276 € für das Biesenthaler Becken/Brandenburg Nähe Berlin,
- 1.300 € für den Bau eines Zaunes auf dem NABU-Gut Sunder in Meißendorf,
- 500 € für den Ankauf einer Fläche in der Nähe des internationalen Fledermausmuseums in der Märkischen Schweiz in Brandenburg,
- 500 € für den Kauf eines Grundstückes am Windknollen in Thüringen.

Wegeseitenränder

Das Thema der überpflügten Wege und Wegeseitenränder ist leider immer noch ein Dauerthema, womit in den einzelnen Kommunen unterschiedlich umgegangen wird. Unser Standpunkt dazu ist klar: Illegal überpflügte Wege müssen

der Natur zurückgegeben, werden und es ist unseres Erachtens die Pflicht der Gemeinden, so etwas zu unterbinden. Kaum zu glauben ist es, dass es für solch illegal genutzte Flächen auch noch EU-Förderprämien gibt. Obwohl es heutzutage technisch problemlos möglich wäre, Grenzüberschreitungen festzustellen, verweist die Landwirtschaftskammer, die für die Gewährung der Förderprämien zuständig ist, auf die tatsächliche Nutzung. Sie prüft nicht, ob die Nutzung rechtmäßig oder unrechtmäßig erfolgt.

Vortrag

Am 26.11. kam der Biologe und Insektenexperte Rolf Witt aus Friedrichsfehn nach Dauelsen, um einen Vortrag über heimische Wildbienen zu halten, von denen es ca. 550 verschiedene Arten in Deutschland gibt. Allein in Niedersachsen leben 360 Wildbienenarten, zu denen auch die Hummeln

gehören. Rolf Witt ging auch auf das Thema Lebensräume ein. Als eine der Ursachen für den massiven Rückgang der Insekten bezeichnete er die intensive Landwirtschaft und den Verlust von Lebensräumen wie Wegeseitenstreifen bzw. deren zu frühe Mahd. Manche Kommunen hätten schon reagiert und würden Wegeseitenränder nur noch abschnittsweise und nicht mehr in voller Breite mähen. Wichtig sei auch der Erhalt von Sandwegen, die wichtige Lebensräume für bestimmte Wildbienenarten darstellen.

Mitgliederbestand

Durch die 2018 erfolgreich durchgeführte Werbeaktion ist unser Mitgliederbestand erheblich gestiegen. Ende 2019 hatte der NABU-Kreisverband 3.650 Mitglieder. Damit gehören wir zu den größten Kreisverbänden des NABU-Niedersachsen, der mittlerweile 110.000 Mitglieder zählt.

Jahresabschlusstreffen

Unser traditionelles Jahresabschlusstreffen fand dieses Jahr zum ersten Mal im Flecken Ottersberg statt. Am 11. Dezember trafen sich 32 Aktive in der Gaststätte „Körper“ in Fischerhude zum Essen und anschließenden Gesprächen.

Bernd Witthuhn

Volles Haus beim Vortrag von Rolf Witt: 105 Personen hörten seine Ausführungen zu den heimischen Wildbienen.



Einnahmen 2019

Beiträge	15.823,55 €	24,0 %
Zuschüsse	11.244,36 €	17,1 %
Projekt-Zuschüsse	25.063,90 €	38,1 %
Spenden	6.363,90 €	9,7 %
Bußgelder	1.600,00 €	2,4 %
Verkaufserlöse	2.270,45 €	3,4 %
Grundstückserträge	3.147,90 €	4,8 %
Zinsen/Sonstiges	300,29 €	0,5 %

Summe Einnahmen:	65.813,68 €	100,0%
-------------------------	--------------------	---------------

Ausgaben 2019

Prakt. Naturschutz	25.457,45 €	37,9 %
Naturschutz-Projekte	23.471,47 €	35,0 %
Öffentlichkeitsarbeit	5.247,60 €	7,8 %
Jahresheft	4.164,16 €	6,2 %
Spenden/Beiträge	3.376,04 €	5,0 %
Grundstückskosten	1.400,57 €	2,1 %
Verwaltung	3.355,36 €	5,0 %
Grundstückskauf	668,53 €	1,0 %

Summe Ausgaben	67.141,18 €	100,0%
-----------------------	--------------------	---------------

Vortrag vom 01.01.2019

42.824,68 €

Endbestand am 31.12.2019

41.497,18 €

Veränderungen 2019

- 1.327,50 €

-3,1 %

Im Endbestand ist eine Projektrücklage von 5.000 € enthalten.

Wilfried Gründemann



DARUM GEHT ES:



Um das Artensterben zu stoppen, wollen wir die bedrohten Tiere und Pflanzen besser schützen. Das geht nur mit einem neuen Naturschutzgesetz. Das Volksbegehren ist der Weg, wie Bürgerinnen und Bürger selbst Gesetze in den Niedersächsischen Landtag einbringen können. Dafür müssen rund 610.000 Wahlberechtigte das Volksbegehren für mehr Artenvielfalt unterschreiben – das sind zehn Prozent aller Menschen, die hier wählen dürfen.

Jede Unterschrift zählt!

Lehnt der Landtag das Gesetz ab, entscheiden alle Wahlberechtigten in einer direkten Volksabstimmung per Wahl über das Gesetz.

START
FRÜHJAHR 2020



**JETZT ZÄHLT JEDE
UNTERSCHRIFT!**



ENDE
HERBST 2020

Erfolgreiches Volksbegehren
ab 610.000 Unterschriften



MEHR VIELFALT IN DER LANDSCHAFT

- Mehr Hecken, Blühflächen, Grasstreifen am Wegrand, Feldgehölze und andere wertvolle Biotope.
- Für Gewässerrandstreifen: Mindestens fünf Meter entlang der Gewässer darf nicht gedüngt und nicht gespritzt werden.



NATURNAHER WALD MEHR WILDNIS WAGEN

- Vorrang für Natur- und Klimaschutz in den landeseigenen Wäldern.
- Alt- und Totholz sind wichtige Rückzugsräume für Käfer, Pilze und Spechte: Mehr naturnahen Wald wagen!



ARTENREICHE WIESEN LEBENSRAÜME ERHALTEN

- Wiesen und Weiden als artenreichen Lebensraum erhalten.
- Wiesenvögel schützen durch schonende Nutzung ihrer Brutgebiete.



WENIGER PESTIZIDE MEHR ÖKOLANDBAU

- Gift verbieten: Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide in Schutzgebieten.
- Ökologischen Landbau und nachhaltige Bewirtschaftung fördern.

Werden Sie Teil des Bündnisses und unterstützen Sie das Volksbegehren Artenvielfalt!

info@artenvielfalt-niedersachsen.jetzt

Lokaler Ansprechpartner:

Jürgen Baumgartner

Alter Weg 16, 28870 Ottersberg, ☎ 0 42 05 - 31 91 04

✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de

Immer wieder ist es erfreulich mit anzusehen, wie sich die Mitglieder



der Gruppe aktiv an den vielfältigen Aufgaben beteiligen, wobei auch die Geselligkeit und somit die Zusammengehörigkeit nicht zu kurz kommt.

Auch 2019 wurden auf den NABU-eigenen Flächen 160 ortstypische Pflanzen eingesetzt, die uns wiederum vom Landkreis Verden kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Somit sind bereits über 3.000 Pflanzen in den letzten Jahren gepflanzt worden, die der Landschaft zu neuen Lebensräumen verhilft.

Das gute Verhältnis zur Jugendfeuerwehr Holtum wurde wiederum geprägt durch das Pflanzen von 60 heimischen Büschen auf den NABU-eigenen Flächen. Ein Besuch einer älteren Pflanzung der Jugendfeuerwehr zeigte allen, dass hier der richtige Weg vorgegeben ist.

Auch eine Art Naturschutz ist das Entfernen von altem Stacheldraht im Holtumer Moor. Hier zeichneten sich einige Mitglieder besonders aus, mit Handschuhen und Zangen den rostigen Stacheldraht zu entfernen, was wiederum dem Wild im Holtumer Moor zu Gute kommt.

Seit Jahren gehört auch das Reinigen der 150 vom NABU aufgehängten Nisthilfen zum festen Programm der Gruppe. Es ist anzumerken, dass viele Nistkästen leider aus-

geplündert bzw. gar nicht besetzt waren. Dieser Trend ist nunmehr seit einigen Jahren zu beobachten.

Das größte Ereignis 2019 war die Erbschaft von 17 ha Naturschutzflächen an den NABU-Kreisverband Verden e.V. im Holtumer Moor. Nun betreut die NABU-Biotoppflegegruppe Holtum im Holtumer Moor 44,82 ha. Wir sind Johann Meyer, der 2018 verstarb, zu großem Dank verpflichtet. Gerne ist auch weiterer Flächenzuwachs erwünscht, zumal diese Flächen an die örtlichen Landwirten zur Pflege

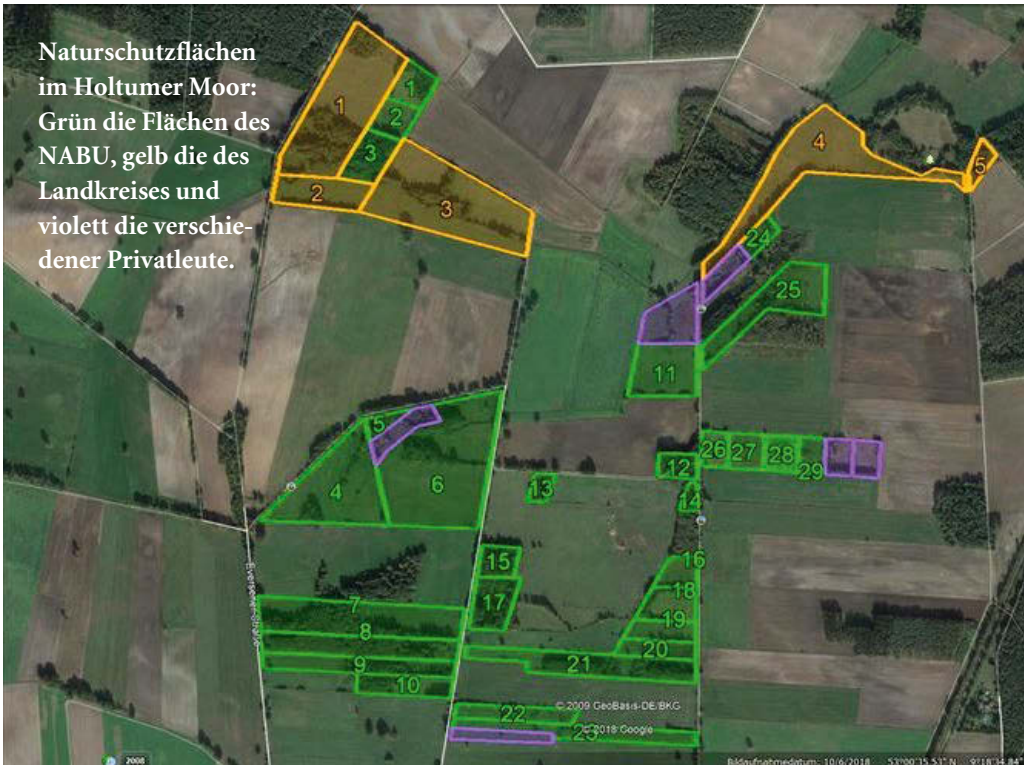


verpachtet werden.

Jürgen Stiehler hat sich um die Flächenkennzeichnung des NABU, des Landkreises und der Privateigentümer

Beratung vor dem Pflegeeinsatz!

Naturschutzflächen im Holtumer Moor: Grün die Flächen des NABU, gelb die des Landkreises und violett die verschiedener Privateute.



aus den Reihen des NABU besonders gekümmert. Nun sind alle



Flächen der verschiedenen Eigentümer sehr übersichtlich auf einem Google-Earth-Luftbild zu erkennen (siehe Karte Seite 17 unten).

Bereits im Frühjahr wurde eine Sitzung in kleiner Runde im Heidkrug abgehalten, wo wir uns mit der neuen Jagdpächterin Gesa Focke trafen. Diese stellte ihre Vorstellungen für das Holtumer vor und die nächsten Wochen und Monate zeigten uns, dass wir hier nicht nur eine engagierte Jägerin, sondern auch Naturschützerin bekamen.

Die Jahresabschlussbegehung war wiederum ein großer Erfolg, zumal Dipl. Biologin Heike Vullmer viele Naturzusammenhänge vor Ort erklärte. Dieses Mal waren über 30 Personen an der 2-stündigen Exkursion dabei. Leider sind einige Teiche mit Nadelkraut zugewachsen, dass eine Grundreinigung vonnöten ist, um den Amphibien und wasser gebundenen Insekten wieder einen intakten Lebensraum zurück zu geben.

Hans-Jürgen Maaß



Bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit – wir benötigen nicht nur Naturkenner*innen, sondern auch handwerklich zuverlässige Mitarbeiter*innen in der Biotoppfleegeruppe Holtum:

Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.de; **Dr. Linda Lange** ☎ 0 42 30 - 94 24 78, ✉ lindalange.funke@gmail.com; **Hansi Peymann** ☎ 0 42 30 - 5 85; ✉ hans.peymann@web.de
Marinus Pannevis ☎ 0 42 31 - 6 82 91 ✉ marinus.pannevis@t-online.de oder **Ulrich Harnaut** ☎ 0 42 36 - 12 97 ✉ ulli@harnaut.de

Bei Interesse an Führungen durch das Holtumer Moor:

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13 ✉ alfred-ahrend@gmx.de
Heike Vullmer ☎ 0 42 31 - 7 22 99 ✉ heike.vullmer@gmx.de
Hans-Gernot Wilhelmi ☎ 0 42 31 - 53 46 ✉ janet_hgw@t-online.de

Die aktive NABU-Gruppe trifft sich monatlich im Alten Schulhaus in Dauelsen. Hier werden Themen besprochen, die sich mit den Planungen der Stadt Verden befassen und eigene Initiativen vorgestellt. Über jedes neue Gesicht freut sich die Gruppe sehr, werden doch immer Aktive gebraucht.

Leider hat sich Rolf Göbbert als Leiter der NABU-Gruppe Verden verabschiedet und wird sich vermehrt um die Belange des Kreisvorstandes und der NABU-Gruppe Langwedel kümmern. Arne von Brill und Hans-Jürgen Maass haben seine Stelle in der Gruppe Verden übernommen und sind gleichzeitig als Delegierte im NABU-Kreisvorstand tätig. Wir danken Rolf für seine Arbeit in der NABU-Gruppe Verden und Arne für seine Bereitschaft nun an 1. Stelle mitzuwirken.

Vogelbeobachtungsstand

Am Jahresanfang war der Bau eines Vogel-Beobachtungsstandes mit Futterstelle auf unserer Betreuungsfläche in der Dauelser Marsch das bestimmende Thema. Hier mussten Zeichnungen erstellt, entsprechendes Baumaterial eingekauft und der Aufbau koordiniert werden. Die Holzpfosten wurden in Zementanker eingebaut und miteinander verbunden. Abschließend wurde ein Blechdach angeschraubt und eine Sitzbank angebracht. Die Gesamt-



kosten beliefen sich auf 986 €. Der lobenswerten Zusammenarbeit (39 Arbeitsstunden) zahlreicher NABU-Aktiver (Heike Vullmer, Heinz-Hermann Gansbergen, Hans-Joachim Winter, Jürgen Stiehler, Hans-Dieter und Hans-Jürgen Maaß) ist es zu verdanken, dass der Beobachtungsstand in Rekordzeit fertig gestellt wurde. Dank eines Besucherbuches konnte schon recht frühzeitig festgestellt werden, dass der Beobachtungsstand von der Bevölkerung gut angenommen wurde.

Nistkastenreinigung

Zu den weiteren Aufgaben gehört jährlich das Säubern der Nistkästen auf dem Waldfriedhof, Rhododendronpark und ehem. Borsteler Schießstand (65 Kästen), was wie auch in den Vorjahren wiederum von Heinrich Lohmann und Ulrich Hinze geleistet wurde.

**Kurz vorm
Richtfest beim
Bau des Vogel-
beobachtungs-
standes.**



**Arbeitseinsatz
am Borsteler
Schießstand.**

Borsteler Schießstand

Ulrich Hinze kümmert sich vorbildlich um die Belange unseres Projektes „Ehemaliger Schießplatz Borstel“. Mehrmals im Jahr veranstaltet er Pflanz- bzw. Reinigungsaktionen, welches von den Aktiven

der NABU-Gruppe Verden sehr gut unterstützt wird.

Waller Flachteiche

Im letzten Jahr wurden die Waller Flachteiche, eines der FFH-Gebiete des Landkreises, als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Damit ist der rechtliche Schutz des Gebietes gesichert. Leider haben sich in den letzten Jahren die Lebensraumbedingungen für die ausschlaggebende Art, die zur Ausweisung geführt haben, dramatisch verschlechtert. So haben die Waller Flachteiche mal wieder unter der Trockenheit und anderer undefinierbarer Umstände stark gelitten. Im Herbst lagen alle mehr oder weniger trocken da. Dieses änderte sich auch über den



Winter nicht wesentlich, die Wasserstände variieren in den verschiedenen Gewässern sehr stark. Über die Ursachen wird spekuliert, aber bisher gibt es keine verlässlichen Antworten. Der NABU wird hier weiterhin die Augen offen halten und weitere Veränderungen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Verden melden.

Schwalbenschutz

Bei Jennifer Brüggemann & Andreas Köster aus Walle heißt es „herzlich willkommen“ für die rasanten Flieger. Deshalb wurden sie für ihre Bemühungen zum Schwalbenschutz ausgezeichnet.



Hans-Jürgen Maaß

Gespannt sind wir, wie sich die Amphibienwanderung im Frühjahr 2020 entwickeln wird. Eine prima Zusammenarbeit: Mitarbeiter des Landkreises, Christian Tiedemann & Robert Nalenz bauen den Zaun, die Gruppe übernimmt dann die Betreuung und trug in den letzten Jahren einige Hundert Tiere über die Straße.



Tiere und Pflanzen des Jahres 2020

Baum des Jahres Robinie <i>Robinia pseudacacia</i>	Vogel des Jahres Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	Libelle des Jahres Speer-Azurjungfer <i>Coenagrion hastulatum</i>
Pilz des Jahres Gemeine Stinkmorchel <i>Phallus impudicus</i>	Wildtier des Jahres Maulwurf <i>Talpa europaea</i>	Fisch des Jahres Nase <i>Chondrostoma nasus</i>
Orchidee des Jahres Breitblättriges Knabenkraut <i>Dactylorhiza majalis</i>	Blume des Jahres Fiebertkle <i>Menyanthes trifoliata</i>	Spinne des Jahres Gerandete Jagdspinne <i>Dolomedes fimbriatus</i>
Reptil des Jahres Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	Schmetterling des Jahres Brombeer-Zipfelfalter <i>Callophrys rubi</i>	Moos des Jahres Schönes Federchenmoos <i>Ptilidium pulcherrimum</i>

Aufstellung: Heike Vullmer



Teil des alten
Dünenzuges
entlang der
Weser: der
Achimer
Stadtwald.

Biotop im Achimer Stadtwald, ein Ort mit dunkler Vergangenheit

Der Achimer Stadtwald befindet sich auf Restflächen eines Sanddünnengürtels, der sich ursprünglich entlang der Aller und Weser von Verden bis Bremen hinzog. Der gut 50 Hektar große Stadtwald gliedert sich in Mischwaldbereiche, großflächige Sandtrockenrasen und kleinere Feuchtgebiete. Teile davon bilden in ihrer Struktur einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Entsprechend des Bundesnaturschutzgesetzes stehen einige daher unter besonderem Schutz und sind zu erhalten. Im Achimer Stadtwald sind hier besonders aufwendig in der Pflege die Trockenrasenbereiche und das Feuchtbiotop GB 2920/1022 im westlichen Randbe-

reich. Als Ergänzung des genannten Teiches ist noch das Regenrückhaltebecken im angrenzenden Wohngebiet entlang der Straße „Am Stadtwald“ zu betrachten. Ein faunistisches Gutachten aus dem Jahr 2007 beschreibt diese Zusammenhänge ausführlich.

Die Ursprünge dieser beiden Gewässer gehen allerdings noch viel weiter in ihrer Entwicklung und Bedeutung zurück. So haben sich Mitglieder des damaligen Bundes für Vogelschutz, der Vorgängerorganisation des NABU, bereits in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts um den Schutz des Biotopes im Stadtwald bemüht. Die Bundeswehr, als damalige Nutzerin der Liegenschaft, hatte seinerzeit einen möglichst schonenden Umgang mit der Wasserfläche innerhalb des da-

maligen Standortübungsplatzes zugesagt.

Zurück zu den Erkenntnissen des faunistischen Gutachtens vom September 2007, das die Gesamtsituation der beiden Amphibienlaichgewässer in dem Gebiet untersucht: Hierbei konnten drei Amphibienarten nachgewiesen werden. Demnach befindet sich der Lebensraum der in den beiden Gewässern laichenden Erdkröten und Teichmolchen in den angrenzenden Waldflächen des Stadtwaldes. Die Erfassung der Population kommt in dem Zeitraum vor 13 Jahren zu einer Gesamtzahl von ca. 1.000 Erdkröten und ca. 300 Teichmolchen. Bei Grasfröschen wird nur von Einzel-exemplaren ausgegangen. Eine Laichaktivität dieser Art seinerzeit nicht festgestellt.

Am Ende kommt die Untersuchung zu dem Ergebnis, dass angesichts des gefundenen Artenspektrums und der geschätzten Bestandsgröße dem Lebensraum eine allgemeine bis mittlere Bedeutung zukommt. Allerdings war die Biotopfläche im Untersuchungszeitraum, am Ende des Sommers 2007, ausgetrocknet und stark verlandet. Kleinteilige Schilfbereiche vorhanden in denen eine Menge Holzstücke hineingeworfen waren.

Im Zuge der Konversion und dar-

aus folgender Wohnbebauung auf dem ehemaligen Kasernengelände wurde das Biotopgewässer im Stadtwald im Jahr 2012 instandgesetzt und die ursprüngliche Wasseroberfläche wieder freigelegt. Da eine danach notwendige kontinuierliche Unterhaltung des Waldteiches leider aus personellen Gründen nicht geleistet werden konnte, verschlechterte sich die Situation für den Lebensraum der Amphibien bis zum vergangenen Jahr deutlich.

Auf Initiative der Achimer NABU-Gruppe wurde darauf in Absprache mit den zuständigen Mitarbeiterinnen im Achimer Rathaus und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Verden die erneute Wiederherstellung des Biotops angegangen. Der NABU organisierte die Beschaffung von Fördergeldern aus Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Stiftung und die praktischen

Mit BINGO-Mitteln wieder instand gesetzt: Amphibien-gewässer im Achimer Stadtwald.



Arbeiten durch einen Fachbetrieb aus Sudweyhe.

Aus naturschutzfachlichen Gründen wurde bei der Umsetzung der notwendigen Arbeiten, im Gegensatz zu früheren Maßnahmen, in diesem Winter auf eine nachhaltigere Ausführung der Sanierung Wert gelegt. Dazu gehörte eine verstärkte Entnahme von Sträuchern und Birken im Randbereich der Wasserfläche. Diese Maßnahme soll dazu dienen, den künftigen Eintrag von Laub und Gehölzresten in das Laichgewässer möglichst zu verringern. Weiter soll durch das Freiräumen und der speziellen Gestaltung des Uferstreifens der Lebensraum der Amphibien verbessert werden, die neben der Wasserzone auch auf sonnenbeschienene Landbereiche angewiesen sind.

Diesen Zustand der Topografie möglichst lange zu erhalten, wird neben anderen Aufgaben der Achimer NABU-Gruppe künftig von großer Bedeutung sein. Dazu ist ei-

ne regelmäßige Kultivierung der Uferbereiche und das Entfernen von Treibgut und ggf. Mahd der zu erwartenden Schilfvegetation innerhalb der Wasserfläche notwendig.

Obwohl sich der Teich nur aus Oberflächenwasser speist, sollten bei regelmäßiger Pflege und Umsetzung der beschriebenen Unterhaltungsarbeiten auch Trockenperioden in den Sommermonaten für das Biotop nicht zu einem existentiellen Problem werden.

Joachim Schweers

Öffentlichkeitsarbeit

Am ersten Sonnabend im April haben Antje Wilking, Karin Sökler, Gady Steen, Sabrina Kernhoff Natursträucher auf dem Achimer **Wochenmarkt** verkauft. Es war der 4. Marktstand zum Thema Naturgarten und der 3. mit Verkauf von Natursträuchern, die wir vom Bremer NABU bekommen (der kennt eine gute und zugleich günstige Baumschule). Erfreulicherweise haben wir deutlich mehr als in den letzten

NABU-Stand auf dem Achimer Wochenmarkt.



beiden Jahren verkaufen können. Der Bremer NABU hat uns wieder mit seiner rollenden Ausstellung für den giftfreien Garten und Verkauf von Nisthilfen unterstützt. Neben vielen Informationen zum



Thema Naturgarten gab es zwei Unterschriftenlisten: gegen das geplante Gewerbegebiet am Bremer Kreuz „Achim-West“ und gegen das Silvesterfeuerwerk. Das Interesse daran war groß und sorgte für lebhaftes Diskussions. Antje und ich haben den Sommer über stundenweise mit diesen Listen und einem Aufsteller auf dem Achimer Markt gestanden. Die Leute sind von selber auf uns zu gekommen, mit unserer Aktion haben wir vielen aus dem Herzen gesprochen. 195 haben gegen Achim-West un-

terschrieben und 235 gegen das Silvesterfeuerwerk.

Am 20. September hatten wir gemeinsam mit Fridays for Future Achim eine **Demo** für die Klimawende organisiert. Ca. 500 Menschen allen Alters haben bei dieser Demo mitgemacht, waren sehr interessiert an den verschiedenen Ständen (Repaircafe, Imker, NABU, Solarfahrrad, Büchertisch) und haben die Gelegenheit des offenen Mikrofons genutzt.

Am Freitag vor dem 1. Advent gab es noch einmal eine Demo, über die man ehrlicherweise aber sagen muss, dass sie eher ein Flop war. Ca. 100 Leute waren gekommen, aber nicht ein/e Schüler/in. Diese Demo hatten wir zum Anlass genommen, um auf den Geschenkwahnsinn mit der Verpackungsflut zu Weihnachten hinzuweisen.

Sabrina Kernhoff



Requisit mit Geschenkverpackungen aus recyceltem Material.





Heckenpflanzung mit der Mercedes-Stiftung

Im Mittelpunkt stand für uns im vergangenen Jahr die Heckenanlage in Hagen-Grinden auf Initiative von Frank Kronemeyer. 600 Meter Hecke, dreireihig, war eines der größten Projekte, die unsere Gruppe bisher umgesetzt hat. Das Land, bester Ackerboden, hat Eigentümer Malte von Gierke zur Verfügung gestellt. Die mehr als 1.200 Sträucher, dazu einige Bäume, wurden durch die Mercedes-Stiftung finanziert. Frank Kronemeyer, der bei Mercedes arbeitet, konnte den Kontakt herstellen. Auch beim Pflanzen hatten wir tatkräftige Unterstützung durch 23 Auszubildende vom Mercedes-Werk Bremen, die von ihren beiden Ausbildungsleiterinnen betreut wurden. Eine ganze Woche lang dauerte die Arbeit, die nicht nur uns NABU-Mitgliedern, sondern ganz offensichtlich auch den jungen Auszubildenden von Mercedes sehr viel Spaß gemacht hat. Wir hatten dabei sehr viel Glück mit dem Wetter, dies war bei der vorherigen Aufstellung des Wildschutzzaunes durch die Baumschule Witte nicht immer so und die Schuhe wurden schwer durch den anhaftenden Kleiboden. Die Kosten für den Zaun wurden mit 8.200 € durch die BINGO-Umweltstiftung finanziert. Wir haben zwei Wilddurchlässe eingebaut. Dafür haben wir gebrauchten Zaun

verwendet, den wir vorher in Völkersen abgebaut hatten. Die Hecke wird sich in den nächsten Jahren zu einem schönen Biotop für Insekten, Vögel und Kleinsäuger entwickeln, zudem vernetzt sie sehr gut die schon vorhandenen Hecken. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch weiterhin Flächen für die Anlage von Hecken oder Blühstreifen zur Verfügung gestellt bekämen. Nur so können wir etwas gegen den Artenschwund tun. Für den Eigentümer wäre es kostenlos, dafür würden wir schon sorgen.

Weitere Pflanzaktionen

Unsere große Heckenpflanzung in Hagen hat uns sehr stark in Anspruch genommen. So blieb für weitere Pflanzungen nur wenig Zeit. Gemeinsam mit dem Ortsrat Völkersen haben wir zehn junge Erlen am Lustigen Strump gepflanzt. Ebenfalls haben wir drei Apfelbäume gepflanzt, zwei in Daverden, einen in Cluvenhagen. Hierbei handelt es sich um Nachpflanzungen für abgängige Bäume.

Schleiereulen

Bei einer Kontrolle am 2.9.2019 fanden wir 6 junge Schleiereulen im Nistkasten im Küsterhaus Daverden. Wir waren freudig überrascht denn der Kasten war erst im Dezember eingebaut worden. Nicht immer nehmen Schleiereulen Nistkästen so schnell an. Die jungen



Eulen waren circa sechs Wochen alt und alle gut entwickelt. Es war eben auch ein gutes Mäusejahr. Andere Schleiereulenkästen in der Daverdener Kirche, in Langwedelermoor und in Giersberg waren dagegen nicht besetzt. Es fanden sich aber jeweils Spuren (Gewölle) in der Nähe. Auch beim Bauernhof Wipelnbusch in Hagen, dort wo wir die Hecke gepflanzt haben waren frische Schleiereulengewölle.

Schwalben

Wie bereits letztes Jahr haben wir wieder Mehlschwalben-Nester verbaut. Dieses Mal zwei Doppelnester an einem Wohn- und Geschäftshaus in Langwedel. Die Eigentümerin berichtete von Schwalbennestern auf der gegenüberliegenden Straßenseite, die heruntergefallen waren. In den letzten Jahren war es sehr trocken und so hatten es unsere Schwalben schwer, ihre Nester zu bauen. Es gibt im innerörtlichen

Bereich wegen der zunehmenden Versiegelung aber auch immer weniger offene Flächen, wo sie geeignetes Nistmaterial finden können. Daher kann man ihnen mit künstlichen Nestern gut helfen, die sie auch gerne annehmen.

Amphibienschutz

Wir betreuen weiterhin den Amphibienzaun Völkersen-Haberloh mit wenigen Aktiven. Die Zahl der Erdkröten war hier in den letzten Jahren konstant. Es gibt aber erheblich weniger Molche und Frösche. Ein Grund dürfte die Trockenheit der letzten Jahre sein. Es werden

aber auch immer mehr Wiesen in der näheren Umgebung gegüllet. Darunter hat besonders der Grasfrosch zu leiden. Neben den Amphibien finden sich regelmäßig Laufkäfer in den Eimern, am meisten die Goldleiste (*Carabus violaceus* L.).

Pflegemaßnahmen

Wegen der anhaltenden Trockenheit mussten unsere in den letzten Jahren gepflanzten Bäume wieder regelmäßig gewässert werden.

Auf den von uns betreuten Biotopen fielen verschiedene Pflegearbeiten an. So haben wir auf der Wiese in Völkersen wieder Teich-Entkusselungsarbeiten ausgeführt und ein weiteres Stück Wildschutzzäun abgebaut.

Im Berkelsmoor wurden die um den Doppelteich aufgelaufenen jungen Birken gemulcht.

Auf der Obstwiese in Daverden waren Mäharbeiten notwendig und der Zaun musste repariert werden.

Ich danke allen herzlich, die sich in so vielfältiger Weise in die Arbeit unserer Gruppe eingebracht haben

Herbert Feder

Recourcen sparen: Der Zaun aus Völkersen wurde anschließend von der Kirchlintler Gruppe weiter verwendet!



Blühwiese auf dem Friedhof

Im Frühjahr setzte der NABU Kirchlinteln sein seit langem bewährtes Gemeinschaftsprojekt mit der Schule am Lindhoop und dem Landkreis Verden fort. Die Klasse 5a säte auf dem kirchlichen Friedhof eine größere Freifläche mit einer standortgerechten Blümmischung ein, die der Landkreis Verden zur Verfügung gestellt hatte. Auch der Kirchenvorstand und der Friedhofsgärtner halfen tatkräftig mit. Durch die extreme Trockenheit entwickelte sich die Fläche nicht wie gewünscht. Wir hoffen aber, dass es 2020 besser wird.

Landschaftspflege in Kooperation mit Dritten

In diesem Herbst ging es wieder einmal in das Naturschutzgebiet Hügelerheide. Trotz der intensiven Pflege durch die Niedersächsischen Landesforsten waren im gesamten Gebiet unzählige kleine Kiefern gewachsen, die die Schülerinnen und Schüler noch mit der Hand aus dem Boden ziehen konnten. Michael Rudek vom NABU hatte bei einem Klassenbesuch die Notwendigkeit dieser Entkusselungsmaßnahme bereits vermittelt, so dass den Kindern die Sinnhaftigkeit der Erhaltung des Natur- und Kulturdenkmals „Hügelerheide“ klar war. So war denn auch die Klasse 7a mit den Lehrkräften Ulrike Mennicke und Torsten



Preuß eifrig bei der Sache. Bei diesem Einsatz gab es auch etwas Neues: Zum ersten Mal beteiligten sich 12 Schülerinnen und Schüler sowie mehrere Lehrkräfte der Likedeeler-Schule Kirchlinteln von der Lebenshilfe an der Aktion. Alle waren überrascht, wie gut sich die Kinder in den Ablauf integrierten und mitmachten. Der NABU Kirchlinteln würde sich freuen, wenn diese Kooperation in den Folgejahren fortgesetzt würde.

Mit unserem zweiten Kooperationspartner, dem Maschinenbauunternehmen emkon, waren wir auch

**Bald wird's
bunt: Einsatz
der Wiese
auf dem
Friedhof.**

**emkon
pflanzte
Eichen.**





macht hat. „Es ist wichtig, dass die Auszubildenden auch soziale Verantwortung übernehmen, weshalb wir bereits seit einigen Jahren dem NABU Kirchlinteln bei seinen Umweltaktionen helfen“, beschrieb Rosebrock sein Engagement. Die Auszubildenden haben erneut großartige Arbeit geleistet und wir planen schon das nächste Projekt für das kommende Jahr. Nach der erfolgreichen Arbeit wurde noch gemeinsam gegrillt.

Auch die hiesige SPD-Gruppe und die Arbeitsgemeinschaft Heimatpflege Neddenaverbergen konnten wir für Einsätze im NSG Verdener Moor gewinnen (**Bild links oben**). Auf den Moorflächen macht sich die Trockenheit sehr bemerkbar und es wachsen viele Kiefern auf, sogar schon in den ehemals nassen Torfstichen.

Mit der Dorfgemeinschaft Armsen gestalteten wir eine Wiese am Regenrückhaltebecken an der Wasserstraße neu (**Bild links Mitte**). Weitere Hilfe kam von der Gemeinde Kirchlinteln und dem Landkreis Verden. Den Gruppen sei herzlich für ihre freiwillige Naturschutzarbeit gedankt.

Alle Gemeinschaftsarbeiten haben den Sinn, weitere Bevölkerungskreise und Verbände für den Naturschutz zu sensibilisieren und in nachhaltige Aktionen einzubinden.

wieder tätig. Am 8. November fuhr ein freiwilliger Praktikant und der Ausbildungsleiter Kai Rosebrock bei strahlendem Sonnenschein raus in die Natur. Sein Team pflanzte neun große Eichen, die die Gemeinde Kirchlinteln zur Belebung der Landschaft angeschafft hatte. Durch die Pflanzungen wurden bestehende Eichenalleen in Hohe- naverbergen komplettiert. Die Maßnahme wurde nach Gesprächen mit Vertretern der Gemeinde beschlossen. Nicht nur das schöne Wetter sorgte dafür, dass diese Aktion allen Beteiligten viel Spaß ge-

Schwalben willkommen!



Schwalben willkommen

Erfreulicherweise konnte im Gemeindegebiet fünfmal die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ verliehen werden. Wegen der Verschmutzung unter den Nestern waren früher diese oftmals von den Hausbesitzern -verbotenerweise - entfernt worden. Hier scheint ein Umdenken eingesetzt zu haben.

Protest-Picknick

Vielen dürfte mittlerweile bekannt sein, dass die Gemeinde Kirchlinteln ein fast 3 Hektar großes Waldstück im Bereich Lindhoop dem Bauboom opfern will. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die Vernichtung eines 60 Jahre alten Wald-

gebietes mit seiner gewachsenen Fauna und Flora natürlich von uns strikt abgelehnt worden, zumal an anderer Stelle alternative Baulandflächen zur Verfügung stehen. Auf dem Gebiet stehen ca. 1.000 große Bäume, die gefällt werden müssten. Der Wald hat aber gerade mit Blick auf das Einhalten von Klimaschutzziele einen unschätzbaren Wert für den Umweltschutz. Um hier deutlich Flagge zu zeigen, führten wir zusammen mit den Kirchlintler GRÜNEN, dem BUND, der Interessengemeinschaft Ritterallee und Friday vor

**Naturschutz verbindet:
Gemeinsame
Protestaktion
für den Erhalt
des Waldes
am Lindhoop.**





Gustav-Welge-Teiche nach der Instandsetzung.

Future ein Protestpicknick am Rande des Waldes durch, dass sehr gut besucht wurde.

Angedenken

Wie im letzten Bericht geschildert, verstarben mit Hermann Köster und Wilfried Buchholz zwei langjährige verdiente Mitglieder unserer Gemeinschaft. Beide hatten verfügt, um Kondolenzspenden für den NABU Kirchlinteln statt Blumen oder Kränze bei der Beerdigung zu bitten. Die Beträge haben wir im

Besuch bei Wattwurm und Co.: Ausflug mit 40 Kindern an die Küste .



Sinne der Verstorbenen in ihre Patenschafts-Biotope, die Gustav Welge-Teichen und den Brammer See, investiert. Großflächige Neugestaltungen, durchgeführt von der Tiefbaufirma Haschke, zeugen von der Naturliebe der beiden Verstorbenen.

Ferienprogramm

Bei der Ferienpassaktion der Gemeinde Kirchlinteln hatte unsere NABU-Gruppe einen Ausflug zum Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste in Dorum angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Vier NABU-Mitglieder fuhren in den Sommerferien mit 40 erwartungsvollen Kindern an die Küste. Dort gab es eine interessante zweistündige Wattwanderung und nachfolgend eine Sichtung der gesammelten Meerestiere, die natürlich nach ihrer Untersuchung wieder in die Freiheit entlassen wurden.

Exkursionen

Das Thema „Wegeseitenränder“ beschäftigte uns auch weiterhin. So führten Sylke Bischoff und Heike Vullmer eine Exkursion zu alternativen Gestaltungen von Wegeseitenrändern durch, um den Teilnehmern über die Bedeutung der Wegerraine zu informieren. Mit den blühenden Seitenstreifen, wenn sie denn erhalten und nicht überpflügt werden, können wir auch dem Insektensterben ein Stück weit entge-

genwirken. Dies wollten wir den Teilnehmern mit unseren Aktionen vermitteln. Gegen das Insektensterben, das sich im vergangenen Jahr weiter ausbreitete, muss deutlich mehr getan werden, um die bösen Folgen für uns alle klein zu halten. Schade, dass Landwirtschaft, Industrie und Politik oftmals so wenig Einsicht zeigen.

Weitere Exkursionen führten nach Klein Linteln (Vogelkundliche Frühwanderung mit Fritz Ibold) und ins Verdener Moor (Abendexkursion mit Gustav Schindler). Die überwiegende Mehrzahl der Exkursionen war sehr gut besucht.

Vortragsveranstaltungen

Eine Reihe von Vorträgen begleitete uns das Jahr hindurch. Michael Müller von den Niedersächsischen Landesforsten referierte im März über den heimischen Wald und Jasmin Jäger im Juni über Wespen & Co.

Ökomarkt Verden

Ende September fand man die Gruppe nicht wie üblich mit ihrem Ausstellungspavillon auf dem Lintler Rübenmarkt, sondern wieder auf dem Verdener Ökomarkt. Wir wollen auch in Zukunft jährlich zwischen Kirchlinteln und Verden wechseln. Mit unserem Glücksrad verlostet wir Spielzeugpreise für die Kinder und Heckenpflanzen für



die erwachsenen Besucher. Die Zustimmung der Besucher war groß, alle Preise wurden wir los. Auch viele Gespräche konnten wir führen und Informationen weitergeben. Bestes Wetter führte zu einem wahren Besucheransturm.

Arbeitseinsätze

Eine Vielzahl von Arbeitseinsätzen konnten wir dank der Bereitschaft unserer Aktiven durchführen. Allein in der Amphibiensammelzeit von Februar bis April leisteten über 20 Personen viele Stunden Arbeit für die Natur. Über 10.000 Kröten, Frösche und Molche wurden so vor dem Überfahren gerettet!

Unsere Obstbaumwiese, auf der 26 verschiedene alte Obstbaumsorten wachsen, haben wir im Dezember noch als Rand- und Schutzbepflanzung mit 80 Heckensträuchern versehen. Leider spielte das Wetter gar

Im Wechsel wurden die Bäume im Sommer vor dem Vertrocknen gerettet, hier Heinrich Lühmann am Schlauch.

nicht mit, so dass die acht Aktiven bis auf die Haut nass wurden. Aber alle hielten tapfer stand und wurden mit einem späten Frühstück durch den Flächenbesitzer Cord Büschenschütt belohnt. Ganz anders sah es im Sommerhalbjahr aus. Unsere Aktiven mussten im wöchentlichen Wechsel alle Bäume gießen, damit diese nicht vertrockneten.

Geselliges

Wer so viel arbeitet, muss sich auch mal erholen. Mit 25 Aktiven fuhren wir an das Steinhuder Meer, um über die dortigen Naturschutzmaßnahmen zu informieren. Ein schöner Spaziergang, ein schmackhaftes Fischessen und Kaffee sowie Kuchen am Nachmittag sorgten für

die nötige Entspannung.

Zu unserer Weihnachtsfeier im Dezember konnten wir wieder 27 Aktive mit ihren Begleitungen begrüßen. Bei einem sehr leckeren Menü wurden schon wieder Pläne für das neue Jahr geschmiedet.

Für den Einsatz und die geleistete Arbeit bei den Aktionen und Veranstaltungen bedanke ich mich bei allen Aktiven und Unterstützern recht herzlich. Die Gruppe ist offen für alle, die manchmal oder auch regelmäßig mitmachen möchten, egal, ob in der Planungsarbeit oder beim praktischen Naturschutz.

Gustav Schindler

Gruppenausflug zum Steinhuder Meer.





Streuobstwiesenprojekt des Landesverbandes

Die NABU Gruppe Dörverden hat sich am Mitmach-Projekt „Streuobstwiesen für Gartenrotschwanz, Hornisse & Co.“ beteiligt und zwei Nisthilfen für Vögel auf der Streuobstwiese am Ortsrand von Dörverden aufgehängt. Der Baumbestand auf der Wiese ist noch recht jung und natürliche Baumhöhlen sind daher nicht vorhanden. Die Aktiven des NABU haben zwei unterschiedliche Typen von Nisthilfen ausgewählt: einen Kasten für Stare sowie eine Nischenbrüterhöhle, die für Haus- und Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Zaunkönig, Feld- oder Haussperling geeignet ist (siehe Foto oben).

Ferienspaß

Auch 2019 hat sich die Gruppe Dörverden beim Ferienspaß der Gemeinde Dörverden engagiert. Am 9. August boten wir einen Spaziergang mit kurzen Spielen durch den Wald an. Die Rundtour endete am Ehmken-Hoff, wo wir mit den 15 Kindern aus alten Gläsern neue



Schmuckstücke machten: Die Gläser wurden mit Sukkulenten bepflanzt und individuell gestaltet. So entstanden jede Menge kleine Kunstwerke.

Schwalben willkommen

In 2019 wurden zwei weitere Haushalte in der ländlichen Gemeinde als „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet, die das Brutgeschehen der wendigen Flugkünstler und Sommerboten dulden und fördern. Als Anerkennung für dieses Engagement erhielten die Hausbesitzer in Diensthop und Dörverden eine Urkunde mit



Plakette, die an der Fassade angebracht werden kann. Sie verdeutlicht, dass Schwalben an oder in dem Haus toleriert werden.

Schleiereulen & Turmfalken

Insgesamt kann man sagen, dass es eine sehr positive Entwicklung bezüglich des **Eulenbestandes** geben hat. Es waren deutlich mehr Kästen belegt als in den Vorjahren und die Anzahl der aufgezogenen Jungvögel war ebenfalls recht hoch. Hinzu kam noch eine überdurchschnittliche Zahl von gemeldeten Zweitbruten - diese sind viermal beobachtet worden. So konnten z.B. in Ahnebergen in einem Eulenkasten insge-

samt 14 junge Schleiereulen nachgewiesen werden: in der Erstbrut acht und in der Zweitbrut sechs Eulen. Auffällig war, dass der Brutbeginn 2019 ca. drei bis vier Wochen früher begonnen hat als üblich und fast alle persönlich gesprochenen Kästeneigentümer über einen ungewöhnlich hohen Mäusebestand - wohl bedingt durch die beiden letzten sehr warmen und heißen Sommer, sowie milden Winter - berichteten. Dieses erklärt natürlich die relativ hohe Schleiereulenpopulation, da sich die Schleiereulen ja fast ausschließlich von Mäusen ernähren.

Der Bestand und Besatz an **Turmfalken** ist, wie in den letzten Jahren auch, konstant geblieben.

Insgesamt betreut Michael Lukoschus zur Zeit 33 Kästen, wobei darin eingeschlossen in 2019 drei neu gemeldete Kästen sind. Von diesen Kästen sind 14 Stück definitiv mit Schleiereulen oder Turmfalken besetzt gewesen. Sieben Kästen hatten einen Leerstand. Bei den restlichen Kästen ist niemand anzutreffen oder erreichbar gewesen bzw. eine Rückmeldung ist nicht erfolgt. Zweimal konnten Alttiere im freien Flug am Frühabend beobachtet werden.

Amphibienzaun an der B 215

Im „verflixten siebten Jahr“ der Sammelaktion gingen die Zahlen der gefundenen Amphibien weiter



zurück. 2019 wurden insgesamt „nur“ 2.087 Individuen in den Eimern gezählt. Dies ist der geringste Wert aller Sammeljahre seit 2013. Die im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Zahlen hängen vermutlich damit zusammen, dass viele Tiere aufgrund der warmen Witterung im zeitigen Frühjahr schon vor dem Aufbau des Zaunes zu den Laichgewässern gewandert sind. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle gedankt, da die Betreuung des Amphibienzaunes zeit- und personalaufwändig ist!

Blumenzwiebel-Aktion

Die Reisenden am Bahnhof Dörverden können sich auf das Frühjahr freuen. Auf Initiative des NABU sind auch 2019 wieder Blumenzwiebeln auf einer öffentlichen Grünflä-

che gesetzt worden. Rund 1.500 Zwiebelpflanzen ergänzen nun die bereits vorhandenen 500 Krokusse. Die Pflanzung erfolgte zusammen mit der Kinderfeuerwehr Dörverden. Die Kinder, ihre Betreuer und die Helfer des NABU benötigten nur eineinhalb Stunden für die Arbeit. Die Pflanzen finanzierte die Kreissparkasse Verden. Zu betonen ist, dass ausschließlich pollen- und nektarreiche Arten ausgewählt wurden, von denen Bienen und Hummeln schon im zeitigen Frühjahr profitieren. Neben gelben und violetten Krokussen sind auch Sternhyazinthen, Blausternchen, blauweiße Kegelblumen und Traubenhyazinthen gesetzt worden.

Michael Lukoschus &
Malte Wördemann

**Im Frühjahr
wird es am
Dörverdener
Bahnhof
wieder bunt
blühen:
Blumenzwie-
bel-Aktion
des NABU
2019.**

2019 war für uns das dritte volle Jahr, das wir als NABU-Ortsgruppe bestritten haben. Wenn es so munter weitergeht, brauchen wir uns vor dem „verflixten siebten Jahr“ nicht zu fürchten.

Etlliche Aufgaben sind für uns nun schon fast Routine geworden: So gab es wieder einen Januar-Vortrag in der Emtinghauser Mühle, der in diesem Jahr den Eulenvögeln mit Schwerpunkt Schleiereule gewidmet war. Und auch die jährliche Entkusselungsaktion am Eyterdreieck befasste sich wieder vorrangig mit der Entfernung von aufgelaufenen Weiden und Erlen. Hunderte Kröten haben wir auch wieder beim Überqueren von Fahrbahnen unterstützt; in diesem Jahr an vier Stellen: am Kuhlencamp, am Amedorfer Stau, der Weserbrücke und jetzt auch am Eyterschöpfwerk. Übung haben wir

Einer unserer Vorschläge zur Bepflanzung von Balkonkästen auf dem Ölmühlentag in Morsum.



jetzt auch schon in der Ausrichtung von Info- und Mitmachständen auf Märkten und Meilen. Wir haben mitgemacht beim Ölmühlentag in Morsum, wo es uns um Raum für Insekten in Balkonkästen und Gärten ging, und ebenso bei der Imhorst-Landpartie.



Im Juni ging es an den Oetzer Seegraben unter dem Motto “Was blüht denn da?” Nach einer allgemeinen Einführung in die Pflanzenbestimmung ließen sich im Gelände so einige Schönheiten entdecken: einige selten, andere eher häufig.

Immer wieder beschäftigen uns auch Libellen, für die uns unsere “gruppeneigene” Fachfrau Wiebke Bandmann immer wieder mit Exkursionen und Fotovorträgen begeistert.

Ein besonderes Ereignis im Gebiet der Samtgemeinde Thedinghausen im Oktober war die Massenvwanderung der Wollhandkrabben. Die Krestiere passierten zu

Hunderten die Straßen um das Eyterschöpfwerk und sorgten damit für eine Vielzahl von Meldungen von besorgten Menschen. Einschüchtern ließen sich die wandernden Wollhandkrabben auch von größeren Wesen nicht. Den Tag verbrachten sie eingegraben an Grabenrändern, um in der Dunkelheit ihre Wanderung zu beginnen.



Zum Reduzieren des massenhaften Auftretens dieser invasiven und der heimischen Biodiversität nicht förderlichen Tiere einerseits und zur Vermeidung der vielen krustigen Verkehrsopfer andererseits haben Gourmets und Betreiber asiatischer Gastronomiebetriebe beigetragen.

Wir haben den Treffpunkt für unsere monatlichen Zusammenkünfte in das Dorfgemeinschaftshaus nach Wulmstorf verlegt. Vielen Dank für diese Möglichkeit an den Dorfverein. Wir treffen uns jetzt an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr in Wulmstorf.

Wollhandkrabben beim Eyterschöpfwerk.

In 2019 waren wir Gastgeber des NABU-Verden-Sommerfestes, das auf dem malerisch gelegenen Hof Weserhupf nahe Werder stattfinden konnte. Der kleine Regenguss tat der guten Stimmung und dem Rahmenprogramm keinen Abbruch.

Neue Mitglieder und Gäste sind uns herzlich willkommen.

Stefanie Klebe

Ein schöneres Plätzchen als den Hof Weserhupf kann man sich für ein Sommerfest kaum vorstellen.

Viel Zeit haben insbesondere unsere Gruppenvertreter*innen mit Verbandsarbeit, dem Beantworten von Anfragen, mit Beratungen und der Planung von zukünftigen Aktivitäten verbracht. Von diesen erzählen wir dann im kommenden Jahresbericht.





Große Reparatur an der Insektenbrutwand.

Unsere Kindergruppe trifft sich monatlich an verschiedenen Orten in der Samtgemeinde Thedinghausen, damit die Kinder verschiedene Orte und Landschaften kennenlernen und ein abwechslungsreiches Programm erleben. Einige Treffpunkte sind jedes Jahr fest im Pro-

gramm, andere wechseln immer wieder.

Im Winter waren wir wieder in der Wildnisschule Verden, wo die Kinder selbstständig Feuer machen und Bratäpfel braten konnten.

Auch der Baumpark am Erbhof ist im Frühjahr ein wiederkehrender Termin, wo wir unsere Nistkästen reinigen und das Insektenhotel reparieren und ggf. neu befüllen.

Im Frühling waren wir zu Gast bei einem Hobbyimker in Morsum, der uns vieles zur Welt der Bienen und zum naturnahen Gärtnern erzählen konnte.

Im Sommer ging es zum Keschern an den Oister Teich.



Höhepunkt des vergangenen Jahres war unsere BAT-Night Ende August am Blender See mit über 20 teilnehmenden Kindern. Dort hat uns eine Fledermaus-Expertin vieles zu diesen Tieren und ihren Jagdgewohnheiten erzählen können. Gleichzeitig haben wir mit Hilfe einer Spezialleuchte eine „Insektenfalle“ aufgebaut, und konnten mit den Kindern viele verschiedene Nachtfalter beobachten. Die Leuchte war eine Spende der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung im Zuge ihres Projekts „NATUR begeistert“.

Im Herbst haben wir uns im Wald „Adeliges Holz“ auf dem Gelände des Waldkindergartens „Thänhuser Holtkinners“ getroffen. Dort haben wir mit den Kindern eine Waldrallye gemacht und Nistkästen gebaut. Zum Jahresabschluss waren wir in den Räumlichkeiten der Hausaufgabenhilfe der Gudewillschule Thedinghausen. Dort konnten wir unsere angefangenen Nistkästen zu Ende bauen und bei Kinderpunsch und Keksen das Jahr ausklingen lassen.

Ina Brendel
Wiebke Bandmann
Christian Winkler

Auf der Jagd nach Wasserlebewesen sind alle immer wieder mit großer Begeisterung dabei.





Pflegeinsätze

Von Januar bis März 2019 trafen wir uns mit wechselnden Teilnehmer*innen zu insgesamt fünf Arbeitseinsätzen. Auf den von uns betreuten Flächen am Wümme-Mittelarm, im Ottersberger Moor und im Kesselmoor standen vor allem Mäh- und Entkusselungsarbeiten an.

Bereit für den Einzug: Eisvogelbrutwand am Wümme-Altarm.

Am 14. Februar wurden zwei Krötenzäune in Otterstedt und zwischen Otterstedt und Reeßum aufgebaut und etwa drei Wochen betreut.

Stefan, Gunnar und Jürgen bauten im März die dritte Eisvogelstation am Wümme-Altarm auf unserer Fläche Ottersberger Düne auf.

Im Oktober wurde bei einem Arbeitseinsatz ein großer Teil unserer Orchideenwiese in Narthauen gemäht.

Regionaltreffen

Eines der vier Regionaltreffen des Landesverbandes fand mit lebhafter Beteiligung am 22. Juni 2019 in der Wümmeschule in Ottersberg statt. 29 Teilnehmer aus diversen Kreisverbänden (Hannover Wedemark, Altkreis Syke, Lilienthal, Bremerförde-Zeven, Schwanewede, Roten-



burg) trafen sich um 10 Uhr, um zunächst einen Vortrag von Holger Buschmann zum Thema „Artenreiches Grünland“ zu hören. Nach ausgiebiger Diskussion gab es ein leckeres Süppchen zur Stärkung für die kommende Exkursion zu unserer Amphibienfläche „Eckstever Moor“, zu der zwölf Teilnehmer mit uns aufbrachen. Vor Ort wurden viele Tipps zur Grünlandpflege ausgetauscht.



Eckstever Moor.

Fahrradtour

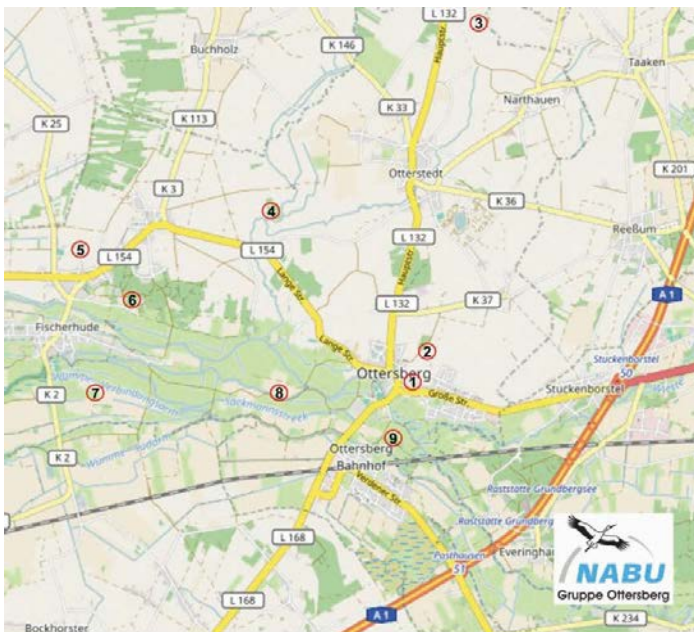
Am 15. September trafen sich die Aktiven unserer Ortsgruppe zu einer Fahrradtour, damit besonders die neuen Mitglieder einmal alle Flächen kennenlernen, bei und mit denen wir zu tun haben.

Weihnachtessen

Das Weihnachtessen des NABU-Kreisverbandes Verden, das in diesem Jahr von Anja Gätjen aus unserer Gruppe organisiert wurde, fand am 11. Dezember in Körbers Gasthof in Fischerhude statt.

Jürgen Baumgartner

Ziele unserer Radtour.



- | | |
|---|--|
| ① | NABU Gerätelager in Alter Weg
Ausbau - Maßnahmen |
| ② | Eckstever-Moorwiesen
Entwicklung - Maßnahmen |
| ③ | Orchideen-Wiese Nartauen
Entwicklung - Maßnahmen |
| ④ | Kesselmoor / Hasenkapelle
Entwicklung - Maßnahmen |
| ⑤ | Anwohner Übertragung?
Brachfläche entwickeln ? |
| ⑥ | Trafo-Station
Entwicklung - Maßnahmen |
| ⑦ | Feldscheune
Besichtigung |
| ⑧ | Wümme-Mittelarm
Entwicklung - Maßnahmen |
| ⑨ | NABU „Wohnzimmer“ DÜNE
Entwicklung - Maßnahmen |



Männchen mit leuchtend orangem Fleck am Vorderflügel.

Aurora, die Göttin der Morgenröte, gab dem Falter seinen deutschen Namen.

Der noch regelmäßig anzutreffende Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) gehört zu den Weißlingen. Die Falter erreichen Flügelspannweiten zwischen 35 und 45 Millimeter.

Kennzeichnend sind die bei beiden Geschlechtern graugrün gewürfelten Hinterflügel. Diese zarte Musterung der Flügelunterseite ergibt ein "Apfelschimmel"-Muster und tarnt gut in der Vegetation. Das



Männchen ist an dem charakteristischen leuchtend orange gefärbten Fleck am Vorderflügel zu erkennen, das Weibchen ist fast einfarbig bräunlich-gelb gefärbt. **Auf dem Bild oben links lässt sich der orangene Fleck, der das Männchen (rechts) kennzeichnet, erahnen..**

Die Flugzeit ist von April bis Juni. Das Weibchen legt seine Eier einzeln auf die Wirtspflanzen. Die Raupen sind blass blaugrün oder graugrün und werden bis zu 30 Millimeter lang. Sie ähneln den Samenschoten ihrer Futterpflanzen, z. B. der Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*) und des Wiesenschaumkrauts (*Cardamine pratensis*).



Sie schlüpfen nach vier bis 12 Tagen und häuten sich viermal, danach verpuppen sie sich in einer grünen vorn zugespitzten Puppe, die sich später braun verfärbt.

Die Falter gehören zu den ersten Frühlingschmetterlingen und fliegen bis zum Frühsommer häufig auf Feuchtwiesen. Man trifft sie

aber auch in Auwäldern, Nadel-, Laub- und Mischwäldern, waldnahen Hecken, Böschungen, Wald- und Wegrändern sowie in Gärten. Sie bevorzugen Pflanzen an feuchten und halbschattigen Standorten. In warmen Sommern kann u. U. im September noch eine zweite Generation auftreten.

Der Aurorafalter ist zwar noch nicht gefährdet, aber auch seine Bestände nehmen ab. Er hat durch die Intensivierung der Landwirtschaft, der Überdüngung und der Trockenlegung der von ihm bevorzugten feuchten Standorte viele Biotope verloren.

Holger Gröschl

Bei der Balz unterscheidet man gut das bunte Männchen und das unscheinbar weiße Weibchen, hier an einer der wichtigsten Raupen-nahrungspflanzen, der Knoblauchsrauke, die auch sehr gerne als Nektarpflanze genutzt wird.

Beim Paarungsanflug streckt das Weibchen den Hinterleib (Abdomen) in die Höhe.



Auch in 2019 trafen sich die Mitglieder der OAG wieder zehnmals zum Erfahrungsaustausch. Die Beteiligung sowie die Atmosphäre waren gleichbleibend angenehm.

Das Thema „Artenrückgang“ wurde auch in diesem Jahr weiterhin mehrfach besprochen. Die Aktiven in der Feldbeobachtung konnten den Artenrückgang nur bestätigen. Wir beteiligten uns auch 2019 wieder an beiden NABU-Vogelzählveranstaltungen. Bei der „Stunde der Wintervögel“ im Januar wurden im Landkreis in 276 Gärten 9.091 Vögel von 392 Vogelfreunden gezählt. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai wurden im Landkreis in 133 Gärten 4.072 Vögel von 191 Vogelfreunden gezählt. Die Zahl der zählenden Vogelfreunde erhöhte sich zum Vorjahr 2018 um 100 Vogelfreunde. Herr Minkwitz führte auch in 2019 wieder die „Vogelstimmenexkursionen für Anfänger“ durch. Sie fanden wieder nicht nur im Sachsenhain sondern auch in Absprache mit den Teilnehmern in anderen Lebensräumen des Landkreises statt. Beachten Sie bitte auch in diesem Jahr wieder die Termine in diesem Heft unter Draußen & Drinnen bzw. die Presseinformationen!

Turmfalken

Auch in 2019 konnten keine Turmfalken im Dombereich gesichtet

werden, d. h. seit dem erfolgreichen Brutjahr 2015 wurden in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 keine Turmfalken im Dombereich beobachtet, somit vier Jahre in Folge. Auch in der freien Landschaft war die Sichtung spärlich obwohl 2019 ein Mäusejahr war.

Weihen

Die Weihen-Saison 2019 war in den Brüchen leider wieder nicht erfolgreich, somit zwei Jahre in Folge negativ.

Auf einer meiner Touren sah ich ein Rohrweihenmännchen im Bereich des Sandabbaus der Firma Krinke hinüber Richtung Streek vor den Stallungen einfallen. Diese Beobachtung verfolgte ich jedoch nicht weiter, da Thomas Berger auch Weihen in dem angrenzenden Gebiet hinüber zum „Fährhaus“ gesichtet hatte. Auf diesen Bereich konzentrierten sich jetzt die/unsere Beobachtungen, darüber gibt es detaillierte Notizen. Eine Peilung konnte grob ermöglicht werden. Als der Landwirt mit der Mahd begann und ich ihn daraufhin ansprach, hat er in dem Bereich des Gelegeverdachts den Mähbalken hochgezogen und das Getreide in dem Gelegebereich stehen gelassen. Das Gelege wurde nicht mehr gesichert, die zwei jungen Rohrweihen wuchsen erfolgreich auf. (siehe **Bildfolge rechte Seite**).

Beteiligung an der „Stunde der Gartenvögel“ im Landkreis weiter zunehmend!

Später stellte sich heraus, dass im Bereich Krinke/Streek doch ein Rohrweihengelege mit drei jungen Rohrweihen beobachtet werden konnte, die erfolgreich ins „Leben flogen“.

Der Landkreis Verden hatte ein „Monitoring“ in definierten Bereichen durchführen lassen, wo gegebenenfalls weitere Windkraftanlagen aufgestellt werden könnten. Zu diesen Bereichen gehörte auch dieser Krinke/Streek Bereich mit dem erfolgreichen Rohrweihen Brutvorkommen. Des Weiteren wurde auch bei mir im Beppener Bruch ein Wiesenweihen Verdacht wie auch ein Rohrweihen Verdacht in dem Bericht des beauftragten Büros notiert. Das Wiesenweihen Vorkommen habe ich nicht bemerkt, bedauerlich. Das Rohrweihen Vorkommen wurde auch von mir in meinem Abschlussbericht bestätigt; jedoch konnte ich einen Bruterfolg nicht vermelden.

In einem anderen Bereich im Landkreis (Riede) waren jedoch die Bruterfolge bei beiden Weihenarten sehr erfolgreich.

Mauersegler

Von unserem OAG-Mitglied Karl-Heinz Schepka aus Nienburg erhielten wir die Information, dass es dort eine Mauersegler AG gibt. Er stellte den Kontakt zu der Sprecherin



Siegrid Tank-Bodermann her. Diese hielt im Rahmen unseres 166. Treffens einen sehr informativen Vortrag über ihre Arbeit mit den Mauerseglern. In ihrem Ort, 31629 Estorf, gibt es dank ihrer AG viele Mauersegler. Am Rande der Dombereich fand dann mit Frau Tank-Bodermann am 5. Juni 2019 eine Begehung zu unseren Mauerseglerrevieren Dombereich statt. Auch hier gab es wieder viele informative Anmerkungen. Danke!

Mehlschwalben

Der vermutete Rückgang der Mehlschwalben soll in 2020 verstärkt untersucht werden. Hierzu hat Arne v. Brill schon diverse Nestfotos gemacht. In den nächsten Mitteilungen wird darüber berichtet.

Gänse

Im Juli 2018 hatten wir uns schon an der ersten Niedersächsischen Sommergänsezählung beteiligt und im Juli 2019 an der zweiten Zählung. Die Ergebnisse wurden dem NLWKN mitgeteilt.

Nordische Schwäne

Der NLWKN bat uns im Rahmen der Wasservogelzählung (WVZ) im Dezember 2019 wie auch im Januar 2020, die „nordischen“ Schwäne: Sing- und Zwergschwan auch

außerhalb der WVZ-Gebiete zu erfassen. Von Rolf Flor erhielten wir die Information, dass sich hinter dem Rennbahnbereich in Schwarme viele der besagten Schwäne aufhielten. Sylke Bischof und Hilde Oldenburg erfassten sie: Singschwan 103 incl. 21 Jungvögel, Zwergschwan 56 incl. 3 Jungvögel. An einem Zwergschwan konnte die Ringnummer auf gelber Manschette mit schwarzer Schrift 163E abgelesen werden.

Alle Daten wurden in das ornitho-System eingestellt (siehe unten).

Im Rahmen dieser beiden Zählungen haben Hans-Jürgen Behrens und ich bei der Dezember-Zählung die Strecke Verden–Rethem bereist. An einer Stelle zählten wir ca. 250 Graugänse, an einer anderen viele Bläßgänse und in der Nähe ca. 200 Saatgänse.

Bei der Januar Zählung sind wir wieder auf der gleichen Strecke bis Rethem gefahren, aber dann über Hoya entlang des linken Weserufer bis Verden zurück. Kurz vor Oiste konnten wir ein großes Vorkommen von Graugänsen beobachten, die aber abflogen. Wir haben also auf beiden Fahrten keine Schwäne gesehen.

Christian Dibbern

Netzwerke zur Meldung von Naturbeobachtungen:

www.ornitho.de und www.naturgucker.de

Vielen Dank für Ihre Spende!



Der Kreisverband Verden e. V. ist vom Finanzamt Verden als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden bis zur Höhe von 200€ reicht bei der Steuererklärung die Vorlage des Kontoauszuges. Bei Spenden ab 200€ erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Bitte geben Sie dazu Ihren Namen und die Adresse im Feld Verwendungszweck an.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NABU Kreisverband Verden

IBAN

DE50291526700010268217

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BRLADE21VER

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

SPENDE

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

1113 377 000

Stunde der Gartenvögel

Mitmachen und gewinnen!

Was fliegt denn da? Machen Sie mit bei der bundesweiten Vogel-Zählaktion. Eine Stunde lang vor der Haustür oder im Garten Vögel zählen und dem NABU melden.

www.stundedergartenvoegel.de

www.NABU.de





Die Turteltaube, unsere kleinste heimische Taube ist stark gefährdet!

Wann haben Sie zuletzt Turteltauben gesehen? Oder anders gefragt, wüssten Sie überhaupt, wie die aussehen? Wer sie nicht erkennen würde, muss sich nicht wundern, es gibt sie nämlich kaum noch. Unsere Aufmerksamkeit muss deshalb dringend auf die Turteltaube gelenkt werden, denn sie ist stark gefährdet. Seit 1980 haben wir fast 90 Prozent dieser Art verloren, ganze Landstriche sind turteltaubenfrei. Unsere kleinste Taube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Zudem ist sie durch die legale und illegale Jagd im Mittelmeerraum bedroht. Auch die Intensivierung der Landwirtschaft verschlechtert die Lebensbedingungen der Turteltauben enorm.

Die 25 bis 28 Zentimeter großen Vögel mit ihrem farbenfrohen Gefieder ernähren sich fast ausschließlich vegan. Sie bevorzugen Wildkräuter- und Baumsamen. Unse-

rem Jahresvogel schmecken Samen von Klee, Vogelwicke, Erdrauch und Leimkraut. Diese Pflanzen wollen Landwirte nicht auf ihren Feldern haben. Darum hat sich die Taube seit den 60er Jahren angepasst und ihre Nahrung umgestellt. Der Anteil von Sämereien aus landwirtschaftlichen Kulturen macht nun in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebiets mehr als die Hälfte der Nahrung aus statt wie früher nur 20 Prozent. Im Gegensatz zu Wildkrautsamen stehen diese aber nur für kurze Zeit bis zur Ernte zur Verfügung und fehlen während der kritischen Phase der Jungenaufzucht.

Vogelfreunde erkennen die Turteltaube gut an ihrem deutlich gestuften, dunklen Schwanz mit weißem Ende. Die Halsseiten ziert jeweils ein schwarz-weiß gestreifter Fleck. Kehle und Brust sind zart rötlich gefärbt. Ein deutlich rötlicher Lidring umrandet das Auge, welches orange bis rot leuchtet.

Zwischen Ende April und Mitte Mai kommen die Vögel in ihre Brutgebiete zurück und beginnen mit der Balz. Zwischen Ende Juli und Anfang Oktober verlassen sie Europa, um südlich der Sahara zu überwintern. Turteltauben sind somit die einzigen Langstreckenzieher unter den Taubenarten Mitteleuropas.

Allein in Spanien werden jährlich bis zu 800.000 Tauben auf dem Zug geschossen. Und das, obwohl der Abschuss dort genauso verboten ist wie in Österreich, Bulgarien, Zypern, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Portugal und Rumänien.

Aber auch bei uns haben die Vögel oft keinen richtigen Lebensraum mehr. In landwirtschaftlich geprägten Gebieten wäre ein Mix offener, kultivierter Flächen mit Wasserstellen für die Nahrungssuche ideal. Solche Lebensräume sind jedoch in unserer intensiv genutzten Landschaft heute rar. Deshalb ist ein starker Rückgang seit 1992 für jedes einzelne Flächenbundesland zu verzeichnen. Ganze Landstriche in Vorpommern und an der nördlichen Mittelgebirgsgrenze werden nicht mehr von Turteltauben besiedelt. Bei der letzten Aktualisierung der Roten Liste in Deutschland ist der inzwischen seltene Vogel von Kategorie 3 auf 2 (stark gefährdet) gesprungen.

Spezielle Saatmischungen, die Krautpflanzen bilden wie z. B. Buchweizen, verschiedene Leinarten und Klatschmohn, welche für die Vögel am offenen Boden erreichbar sind und auch über den Winter erhalten bleiben, helfen der Turteltaube. So finden die aus Afrika zurückkehrenden Vögel im

Frühjahr ausreichend Futter. Während der Brutzeit verbessern Blühflächen das Nahrungsangebot.

Turteltauben gelten als Glücks- und Liebessymbol. Umgangssprachlich nennt man deshalb zwei frisch verliebte Menschen Turteltauben. Viele zweibeinige Turteltauben haben kein Gefieder und sind auch nicht vom Aussterben bedroht: Frischverliebte gibt es im Gegensatz zu gefiederten Turteltauben wie Sand am Meer. Wer richtige Turteltauben sehen will, hat es hingegen heute sehr schwer.

Im Landkreis Verden wurde die Turteltaube noch 1997 oft an der Lehrde bei Ihlden und im Gohbachtal zwischen Eitze und Kükenmoor nachgewiesen. Heute findet man auf ornitho.de nur einen möglichen Nachweis an der Kreisgrenze Richtung Hellwege.

Gustav Schindler

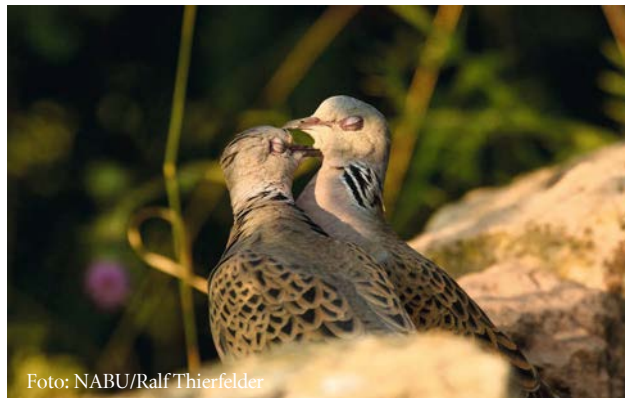


Foto: NABU/Ralf Thierfelder

Jagd auf Turteltauben in der EU stoppen!

Obwohl die Art stark gefährdet ist, darf sie in der

EU gejagt werden, jedes Jahr etwa 1,4 Millionen Tiere!

Die EU-Kommission muss jetzt handeln und einen Jagdstopp für Turteltauben erwirken!

Petition unter:
www.nabu.de/turteltauben- retten

- | | | |
|--|--|---|
| 1. März
9.00 - 13.00 Uhr
Fischerhude | Wintergäste und Durchzügler im Nassen Dreieck
Exkursion mit Fritz Ibold, Treffpunkt: Hexenberg bei ungünstigem Wetter am 8. März (bitte Presse beachten) |  |
| 22. April
19.00 Uhr
Verden
Niedersachsenhof | Mitgliederversammlung 2019
mit Vortrag von Dr. Helmut Kruckenberg
„Die Reise mit den Wildgänsen von Niedersachsen bis in den Norden Sibiriens“ |  |
| 3. Mai
7.00 - 9.00 Uhr
Goldborn | Vogelkundliche Frühwanderung
Exkursion mit Fritz Ibold
Treffpunkt: Ecke Goldbornweg/Krusendamm |  |
| 8. - 10. Mai | Aktion „Stunde der Gartenvögel“
Bitte Presseinformation beachten! |  |
| 17. Mai
10.00 Uhr
„Blume & Co.“
Lindhoop 3 | Waldspaziergang im Lindhoop
Spaziergang mit Förster Michael Müller
Försterei Diensthop, Nds. Landesforsten |  |
| 25. Juni
19.30 Uhr
Altes Schulhaus
Dauelsen | Cornwall - Land der Gärten, Hecken und Steilküsten
Bildervortrag von Rüdiger Wohlers aus Oldenburg
Eintritt: 5 €, für NABU-Mitglieder kostenfrei |  |
| 26. Juni
18.00 - ca. 20.00 Uhr
Odeweg | Abendexkursion ins Odeweger Moor
mit Gustav Schindler
Treffpunkt: Ende Millionenstraße |  |
| 28. Juni
14.00 Uhr
Ottersberg | Exkursion zur Ottersberger Düne
Pflanzenkundliche Wanderung mit Heike Vullmer
Treffpunkt: Parkplatz der Waldorfschule |  |

 Exkursion

 Vortrag

29. August
21.00 Uhr
Brammer

Badnight am Brammer See

Bestimmung heimischer Fledermausarten mit den
Fledermausbeauftragten Clemens Buchmann & Kai
Thore Wolf



19. September
ab 10.00 Uhr
Niedersachsenhof

NABU-Landesvertreterversammlung des NABU
Niedersachsen in Verden mit Rahmenprogramm



12. September
Verden

Pilz-Exkursion

mit dem Pilzsachverständigen Jörg Albers aus Tostedt
Näheres bitte auf der Internetseite des NABU nachsehen

26. September
ab 10.00 Uhr
Kirchlinteln

Rübenmarkt mit Info-Stand des NABU Kirchlinteln

4. November
19.30 Uhr
Müllerhaus
Brunsbrock

Vortrag zum Barbenprojekt

von Anke Willharms vom Otterzentrum
Nicht-NABU-Mitglieder zahlen 3,00 €



**Bitte auch auf die Ankündigungen in den örtlichen Zeitungen
und auf der NABU-Internetseite sowie facebook achten:**

www.facebook.com/NABUVerden/

www.nabu-verden.de

Begleitende Exkursionen zur Aktion „Stunde der Gartenvögel“ in Verden

Mit diesen Exkursionen soll Interessierten der Einstieg in die Welt der Vogelstimmen
ermöglicht und auf die Aktion „Stunde der Gartenvögel“ vorbereitet werden.

Regelmäßige Exkursionen jeden Sonnabend 16.30 - 18.00 Uhr

mit Peter Minkwitz ☎ 0 42 31 - 7 32 77



**Termine für Einsteiger im Sachsenhain,
Treffpunkt: Eisseler Straße, Alte Trafostation:**

Beginnend mit dem 14. März,
alle Folgetermine bitte den Zeitungen entnehmen.



Regelmäßige Treffen der NABU-Gruppen

- Achim:** jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr
im KASCH, Bergstraße 2, Achim
- Kindergruppe: jeden 2. Freitag des Monats. Treffpunkt auf der homepage
Anmeldung unter : ✉ naju-achim@web.de
- Dörverden:** jeden 1. Montag im Monat, um 19.30 Uhr
in der Pfeffermühle in Dörverden
- Kirchlinteln:** jeden 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr
im Müllerhaus in Brunsbrock-Schmomühlen
- Kindergruppe: Termine und Treffpunkte bitte erfragen bei
Bettina Bielefeld ☎ 0 42 38 - 94 38 20
- Langwedel:** Treffen nach Vereinbarung im Häuslingshaus Langwedel
oder im Küsterhaus Daverden
- Oyten:** jeden letzten Donnerstag im Monat, um 20.00 Uhr im Gasthof „Alter
Krug“
- Ottersberg:** jeden 3. Montag im Monat, um 20.00 Uhr
im „Alten Rektorenhaus“ Schulzentrum Wümmeschule, Am Brink 9
- Verden:** jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr im „Alten Schulhaus in
Dauelsen“
- Kindergruppe: macht gerade eine kleine Pause, bitte auf die Internetseite achten!
- Thedinghausen:** jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Dorfgemein-
schaftshaus Wulmsdorf
- Kindergruppe: Treffpunkte bitte erfragen bei
Ina Brendel ☎ 0 42 95 - 6 99 20, ✉ breboe@t-online.de
Christian Winkler ☎ 0 42 04 - 6 96 11
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83
- Biotoppflegegruppe
Holtumer Moor:** Treffen nach Vereinbarung, Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27,
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85, H.-J. Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG):** jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Str. 97, Verden
Christian Dibbern ☎ 0 42 31 - 95 12 12

Ihr Draht zum NABU Kreisverband Verden e.V.

NABU-Kreisverband Verden e.V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

✉ info@nabu-verden.de 🌐 www.nabu-verden.de

Spendenkonto: Kto.-Nr. DE50 2915 2670 0010 2682 17

Verbandsnummer: VW-Nr. 04-00010

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn, Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
☎ 0 42 02 - 7 56 87 oder 0 42 51 - 82 91 01 (Büro)
☎ 0 42 51 - 82 91 39 (Büro)
✉ bernd.witthuhn@nabu-verden.de
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99 ✉ rolf.goebbert@nabu-verden.de
- Schriftführerin: Anja Gätjen, Am Wiestebruch 52, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 - 6 16 ✉ anja.gaetjen@nabu-verden.de
- Kassenwart: Wilfried Gründemann, Bohnenschläge 7, 27299 Langwedel
☎ 0 42 32 - 15 55 ✉ wilfried.gruendemann@nabu-verden.de
- Rundbrief/Presse/Internet: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
- Gruppe Achim: ✉ gruppe.achim@nabu-verden.de
- Gruppe Dörverden: Malte Wördemann, Kransburger Straße 27, 27567 Bremerhaven
☎ 0 47 1 - 30 83 24 77 ✉ gruppe.doerverden@nabu-verden.de
- Gruppe Kirchlinteln: Gustav Schindler, Flachsrothe 1, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 36 - 4 14 ✉ gustav.schindler@nabu-verden.de
Bettina Bielefeld, Kleine Fuhren 2, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 38 - 94 38 20 ✉ bettina.bielefeld@nabu-verden.de
- Gruppe Langwedel: Herbert Feder, Zum Hohberg 1a, 27299 Langwedel-Daverden
☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ gruppe.langwedel@nabu-verden.de

- Gruppe Ottersberg Jürgen Baumgartner, Alter Weg 16, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 - 31 91 04
✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de
- Gruppe Oyten Eckhard Jäger, Bockhorster Dorfstr. 13, 27876 Oyten
☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ gruppe.oyten@nabu-verden.de
- Gruppe Thedinghausen ✉ gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de
- Gruppe Verden: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
Hans-Jürgen Maaß, Am Bürgerpark 21, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 84 182 ✉ hjmaass@gmx.de
- Biotoppfleegeruppe
Holtumer Moor: Franz Berger, Hinterm Brink 7, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.net
Hansi Peymann, Föscheberg 34, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 30 - 5 85 ✉ hansi.peymann@web.de
Hans-Jürgen Maaß, Am Bürgerpark 21, 27283 Verden,
☎ 0 42 31 - 84 182 ✉ hjmaass@gmx.de
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG): Christian Dibbern, Borsteler Dorfstr. 86, 27283 Verden (Aller),
☎ 0 42 31 - 95 12 12
✉ christian.dibbern@nabu-verden.de

Termine, Tipps, Neuigkeiten und Aktionen aus
dem NABU Kreisverband stets
aktuell unter

www.nabu-verden.de



Rundbrief kostenlos abonnieren

Der Rundbrief informiert monatlich aktuell über Arbeitseinsätze in den vom NABU betreuten Biotopen, Ortsbesichtigungen, Exkursionen, Feste und Feiern und natürlich auch über NABU-Neuigkeiten aus dem Kreis Verden. Wer Interesse am Rundbrief hat, melde sich einfach bei Arne von Brill, um sich in den Verteiler eintragen zu lassen.

Arne von Brill ☎ 0 42 31 - 7 20 97 30
✉ arne.von.brill@nabu-verden.de

Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Verden

Gustav Schindler, Flachsröthe 1, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 4 14

✉ gustav.schindler@nabu-verden.de

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62

✉ woldob@web.de

Landschaftswacht des Landkreises Verden

Stadt Achim	Hans-Heinrich Köster, Oyter Straße 19, 28832 Achim ☎ 0 42 02 - 7 12 91 ✉ heiner.koester@web.de
Gemeinde Dörverden	Michael Müller, Zum Försterhaus 2, 27313 Dörverden-Diensthop ☎ 0 42 54 - 82 40 ✉ michael.mueller@nfa-rotenb.niedersachsen.de
Gemeinde Kirchlinteln	Sylke Bischoff, Zum Heidberg 13, 27308 Kirchlinteln ☎ 0 42 36 - 5 67 ✉ sylke.bischoff@nabu-verden.de Karl-Wilhelm Meyer, Kiebitzweg 32, 27308 Kirchlinteln ✉ kwmeier@gmx.net
Flecken Langwedel	Herbert Feder, Zum Hohberg 1, 27299 Langwedel-Daverden ☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ h-feder@gmx.de
Flecken Ottersberg	Wolfgang Mohr, An der Surheide 28, 28870 Ottersberg ☎ 0 42 93 - 91 90 77 Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg ☎ 0 42 93 - 75 62 (privat), ✉ woldob@web.de
Gemeinde Oyten	Hans-Heinrich Grahl, ☎ 01 57 - 50 65 34 54 ✉ heiniarnberg@t-online.de
Samtgemeinde Thedinghausen	Heinfried Jäger, Okeler Damm 4, 27339 Riede ☎ 0 42 94 - 13 35 ✉ heinfried.jaeger@ewetel.net Matthias Klatt, Bremer Straße 97, 27321 Thedinghausen ☎ 0 42 04 - 68 74 80 ✉ mat.klatt@web.de
Stadt Verden	Stefan Schnitter, Ludwigstr. 42, 27283 Verden ☎ 0 42 31 - 8 37 31 ✉ stschnitter@gmx.de

Faltenwespen

siehe auch: www.landkreis-verden.de/portal/seiten/naturschutzadressen

Achim:

Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ hornissen-oyten@t-online.de
Stephan Scherbinske ☎ 01 71- 23 19 726

Dörverden :

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de
Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ paepke.bund.verden@t-online.de

Kirchlinteln:

Heinrich Lühmann ☎ 0 42 36 - 82 70
✉ heinrich_luehmann@web.de

Langwedel:

Karlheinz Glander ☎ 0 42 35 - 18 51
✉ kglander@t-online.de

Oyten :

Jasmin Jäger ☎ 0 42 07 - 90 40 956
✉ wespenhilfe-oyten@t-online.de
Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ hornissen-oyten@t-online.de

Ottersberg:

Stella Carlsen-Bracker & Manfred Tietje
☎ 0 42 05 - 571 99 99

Thedinghausen:

Dieter Bonheur ☎ 0 42 04 - 6 96 74
✉ k-bonheur@t-online.de
Stephan Scherbinske ☎ 01 71- 23 19 726

Verden :

Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ u-paepke@t-online.de
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de

Heuschrecken

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Libellen

Erika Jansch ☎ 0 42 02 - 16 44
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

Ameisen

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757

Tag- und Nachtfalter

Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
✉ hans.peymann@web.de
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Vögel allgemein

Josef Jung ☎ 0 42 02 - 8 24 11
Fritz Ibold ☎ 0 42 05 - 77 98 03
Hilde Oldenburg ☎ 0 42 31 - 38 77
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Schleiereulen

Langwedel & Verden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Dörverden:

Michael Lukoschus ☎ 0 42 39 - 14 97
✉ michael.lukoschus@t-online.de

Kirchlinteln:

Gustav Schindler
✉ gruppe.kirchlinteln@nabu-verden.de

Thedinghausen:

Detlev Richter ☎ 0 42 04 - 14 07
✉ detlev.richter@gmx.de
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10
✉ christiane.maack-toenjes@gmx.de
Birgit van der Poll ☎ 0 42 33 - 4 87
✉ birgit.vdpoll@gmail.de
Jochen Wolter ☎ 0 42 04 - 2 25
✉ jochen.wolter@ewetel.net

Achim:

Emil Hinners ☎ 0 42 02 - 8 32 25

Wanderfalken

Harald Gerken ☎ 0 42 02 - 39 96
✉ harald.gerken@t-online.de

Störche

Silke Brünn ☎ 0 42 31 - 15 753
Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Steinkäuze

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
✉ antje-mahnke-ritoff@landkreis-verden.de

Schwalben

Ralf Bock ☎ 0 42 03 - 74 39
✉ bockralf@t-online.de

Fledermäuse

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10

Wölfe

Kerstin Fröhling ☎ 0 42 36 - 94 20 21
✉ kfranzen@gmx.net

Biber

Ulrich Hinze ☎ 0 42 31 - 6 37 41
✉ ulrich.hinze@t-online.de

Amphibien

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Holger Gröschl ☎ 01 62 - 6 88 07 12
✉ holgergroeschl@gmx.de

Fließgewässer

Gerhard Intemann ☎ 0 42 39 - 4 84
Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67

Pilze

Alinde Niemann
☎ 0 42 95 - 13 47

Pflanzen

Heike Vullmer
☎ 0 42 31 - 7 72 29
✉ heike.vullmer@gmx.de

Storchenstation

Petra und Klaus Müller
☎ 0 42 31 - 7 31 18
☎ 01 70 - 2 85 97 71

Breifvogelstation Campe

Ulrich Blank, Dorfstraße 5,
28870 Ottersberg ☎ 01 60 - 98 35 51 88

Igel

Regina Buchhop; Am Westermoor 4
27356 Rotenburg - Unterstedt
☎ 0 42 69 - 58 86
Bei der Abgabe von Igeln wird um
vorherige Terminabsprache gebeten.

Wildtierhilfe

Lüneburger Heide e. V.

Diana Erdmann, Emhof, 29614 Soltau
☎ 0 51 91 - 39 68 ☎ 01 70 - 8 06 78 30
✉ kontakt@wildtier-hilfe.de

Wildtierpflegestelle Verden/Aller

Julia Linz, Adalbert-Stifter-Straße 6,
27283 Verden ☎ 0 15 25 - 4 28 23 12
www.wildtierpflegestelle-verden-aller.de

Allgemein

Naturschutzbehörde ☎ 0 42 31 - 15 757

www.nlkwn.de Stichwort: Anerkannte
Betreuungsstationen

Holtumer Moor (VE: 44,82 ha)

(VE: verbandseigen)



Biotoppflegegruppe Holtumer Moor

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13

Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27

Jürgen Stiehler ☎ 0 42 35 - 5 87

Dr. Linda Lange ☎ 0 42 30 - 94 24 78

Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85

Hans-Gernot Wilhelm, ☎ 0 42 31 - 53 46

Oister Teich (VE: 1,36 ha)



Gruppe Thedinghausen

Sabine Meyer

☎ 0 42 33 - 9 41 20

Jetel



Gruppe Verden

Ernst F. Müller

☎ 0 42 31 - 97 09 39

Dauelser Marsch



Gruppe Verden

Hans.-J. Winter ☎ 0 42 35 - 957 20 72

Stefan Schnitter ☎ 0 42 31 - 8 37 31

Restdüne Dauelser Marsch
(VE: 0,33 ha)



Gruppe Verden

Heinz-H. Gansbergen

☎ 0 42 31 - 97 09 455

**Ehemaliger Schießstand
Borstel**



Gruppe Verden

Ulrich Hinze

☎ 0 42 31 - 6 37 41

Waller Flachteiche



Gruppe Holtum

Hansi Peymann

☎ 0 42 30 - 5 85

NSG Ottersberger Moor
(i. A. des Landkreises)



Stefan Riekeit

☎ 01 75 - 5 96 05 46

**Daverdener und
Langwedeler Moor**



Gruppe Langwedel

Herbert Feder

☎ 0 42 32 - 94 41 27

**Feuchtwiese im
Daverdener Moor** (VE: 0,22 ha)



Gruppe Langwedel

Herbert Feder

☎ 0 42 32 - 94 41 27

Deelsener Schapwasch
(VE: 0,26 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14

Gustav-Welge-Teiche
Schlingen (VE: 2,40 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Heinrich Lühmann
☎ 0 42 36 - 82 70

Otersener Bruch
(VE: 0,9 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14

Kleines Eichenwäldchen
Holtum-Geest (VE)



Gruppe Kirchlinteln
Matthias Fritsch
☎ 0 42 30 - 15 03

Orchideenwiese
Narthauen (VE: 0,73 ha)



Gruppe Ottersberg
Jürgen Baumgartner
☎ 0 42 05 - 31 91 04

Ottersberger Düne
(VE: 1,28 ha)



Gruppe Ottersberg
Arne Farjon
☎ 0 42 05 - 31 97 99

Badener Moor
(VE: 7 ha)



Gruppe Achim
Joachim Schweers
☎ 0 42 02 - 8 19 96

Trafostation Achim-Borstel
(VE: 14 m²)



Gruppe Achim
Joachim Schweers
☎ 0 42 02 - 8 19 96

Streuobstwiese
Achimer Marsch



Pflegegruppe
Hans-Dieter Pöhls
☎ 0 42 02 - 68 38
Ulrich Ringe
☎ 0 42 02 - 31 51

Im Eigentum des NABU befinden sich aktuell 59,3 ha.

25 Jahre



BIOLOGISCH BAUEN UND EINRICHTEN

Naturmatratzen

Vollholzmöbel

Naturfarben

Lehm

Kork

Linoleum

Zellulose

Hanfplatten

und vieles mehr



MIT KINDERKISSEN
Kommt vorbei
und füllt euch
euer eigenes
gesundes Kissen
kostenlos!

Wir laden Sie herzlich zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten am Tag der offenen Tür im ökologischen Zentrum am **Sa. 12. September 2020** ein.

Biber

Sie finden das aktuelle Programm und viele Jubiläumsangebote auf unserer Homepage:
www.biber-online.de

Biber GmbH • Atterliestr. 6 • 27283 Verden • Tel.: 04231-957111 • info@biber-online.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00-18:00 + Sa. 9:00-14:00

Auto Boyer

GbR



KFZ-Diagnose · Klima-Service · DEKRA · HU · AU · Kundendienst

27283 Verden · Bremer Str. 121 · Tel. 0 42 31 / 7 37 77 · Fax 93 63 87

E-Mail: info@autoboyer.de · Internet: www.autoboyer.de

Miele-Fachgeschäft **Elektro-Wöltjen**

ELEKTROINSTALLATION ALLER ART
ELEKTROGERÄTE
BELEUCHTUNG
REPARATUR
KUNDENDIENST



Verdener Str. 117 • Achim-Baden
Tel. : **0 42 02 / 7 05 12**
Fax : 0 42 02 / 77 10



*Wir retten
Paradiese!*



Foto: G. Bussmann

Helfen Sie uns, Land zu kaufen. Für die Natur in Deutschland. Mehr dazu unter www.naturerbe.de

Impressum

- Herausgeber:** NABU-Kreisverband Verden e. V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
- Redaktion:** Bettina Bielefeld, Arne von Brill, Susanne Gerlach, Dr. Linda Lange, Gustav Schindler, Heike Vullmer
- Satz und Layout:** Heike Vullmer
- Druck:** Digital-Druck Verden **Auflage:** 3.500
- Papier:** Circle volume White, 100 % Recyclingpapier
- Fotos Titel:** Herbstwald und Spinnennetz: Heike Vullmer; Aurorafalter: Holger Gröschl; Nistkastenreinigung Holtum und Torf-Demo: Arne von Brill



Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Verfasser/in wieder, sie müssen nicht die Meinung des NABU bzw. der Redaktion widerspiegeln. Fotos ohne Namen stammen von der jeweiligen Gruppe bzw. dem/der Verfasser/in oder Arne von Brill.

Energie effizient nutzen!



DASENERGIEHAUS

Beratung | Konzept | Planung | Begleitung

Fon: 042 02 – 52 32 44 9

Mobil: 0170 – 8 10 54 40

Dipl.-Ing. Birgitt Strittmatter

www.das-energiehaus.com



**Zwilling
Immobilien**
-einfach doppelt gut!

Verkauf * Gutachten * Hausverwaltung

Sie und unsere 27-jährige Marktcompetenz
– eine gute Kombination!

Planen Sie den Verkauf einer Immobilie? Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Wertgutachten. Rufen Sie uns unverbindlich an!

0 42 02 - 52 49 46
www.zwilling-immo.de

Immo**rbörse**
NORDWEST





hantelmann EINRICHTUNGEN

Mehr Natur

Teppich mit Kaschmir-Ziegenhaar

Große Str. 118 + Untere Str. 22 - 27283 Verden - Tel. 04231-2315/2781 - www.hantelmann.de

Werden
Sie Moor-
und Klima-
schützer!

Gärtnern Sie
torffrei!



Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Diets Meyer

MALEREIBETRIEB

Inh. Volker Meyer, Malermeister

Fachbetrieb für

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Fassadendämmung
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Glas



Diensthoper Straße 10
27313 Dörverden

(04234)
443

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: **per Post** an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, **per Fax** an 030.28 49 84-2450 oder **per E-Mail** an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft** für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft** für Kinder von 6 bis 13 Jahren _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort
Telefon, Fax	E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum
Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum

Zahlungsart

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern LVW-/VW-Nr.: 04-00010

NABU-Gruppe: NABU-Kreisverband Verden e.V.

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Concordia Unfall-Versicherung

Weil damit auch gesundheitliche Spätfolgen durch Zeckenbisse mitversichert sind.



Schon ein Biss kann Ihr Leben plötzlich verändern, denn Zeckenbisse können gefährliche Krankheiten übertragen. Deshalb ist bei der Concordia Unfall-Versicherung auch Invalidität als Spätfolge von Zeckenbissen mitversichert. Wir informieren Sie gern.

Service-Büro Gerd Sperling

Verdener Straße 171 · 28832 Achim

Tel. 0 42 02 / 97 91 20 · gerd.sperling@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

 **CONCORDIA**
Versicherungen

GOLDMANN CONSULTING

Universale Postdienstleistungen



Hier gibt
es die
Goldmann-Briefmarken*

www.goldmannconsulting.de

Bis zu **20%**
weniger Porto
als bei der
Deutschen Post und
das Deutschlandweit!

*Briefe mit diesen Marken immer in die blauen Briefkästen



www.nabu-verden.de